



**Klausen: Tragischer Verkehrsunfall**



**Kastelruth: Stadelbrände**



Besuchen Sie uns auf der Civilprotect  
vom 27. - 29. März 2009 in Bozen

# Swissphone Alarmierungstechnik – sicher, zuverlässig, schnell und kompatibel



## LGRA Professional

Ein gemeinsames Ladegerät  
für beide Pager



## DE925

Geignet für digitale Alarmie-  
rungsnetze. Bestehend durch  
einfache Bedienung, grosses  
Display und lange Batterie-  
lebensdauer.



## RE629

Leistet auch in digitalen  
Alarmierungsnetzen wertvolle  
Dienste als Mithörpager für  
analoge Funknetze.

Swissphone ist stolz, seit 40 Jahren Ausrüster der Feuerwehren in Südtirol zu sein. Vom Analog- und Digitalpager über Alarmierungssysteme und -netze: Swissphone bietet alles aus einer Hand. Kompatible Systeme von schweizer Qualitätsarbeit die hilft, Gefahren zu verhindern und Leben zu retten. Profitieren Sie von unserer Erfahrung und unserem Know-how für Ihre professionelle Alarmierung.

**Editorial**

Rückblick 2008 . . . . . 4

**Liebe Feuerwehrleute**

Liebe Feuerwehrkameraden  
und -kameradinnen! . . . . . 6  
»Feuerwehren arbeiten erfolgreich im Dienste  
der Gemeinschaft« . . . . . 8

**Landesfeuerweherschule/Ausbildung**

Airbag-Auslösung während der Rettungsarbeiten . . . . . 9  
Informationstag für Bezirksfunktionäre . . . . . 12  
Fortbildung für Kollegen aus dem Burgenland . . . . . 12

**Aktuelles**

Neuaufgabe des Brandschutzratgebers . . . . . 14  
Cavalese: Tagung zum Thema  
»Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehrleute in Italien« . . 14

**Einsätze**

Kardaun: Busunglück fordert 26 Verletzte . . . . . 15  
Klausen: Betonmischmaschine kippt auf Auto . . . . . 16  
Kastelruth: Zwei Brände innerhalb von zwei Tagen . . . . . 18  
Leifers: Stadelbrand beim Marchelli-Hof . . . . . 20  
Seis am Schlern: Gefährlicher Einsatz für die Feuerwehr . . 21  
Verdins/Schennaberg: Kuh stürzt in ein Wasserbecken . . 21

**Übungen**

Niederried: Bezirksübung »ANWIPP 2008« . . . . . 22  
Gummer: Feuerwehren proben gemeinsam den Ernstfall . . 23  
Schlanders/Laas: Groß angelegte Zivilschutzübung . . . . . 24  
Lappach: Einsatzkräfte bekämpfen  
gemeinsam Großbrand am Obersiggerhof . . . . . 26

**Impressum:****Die Freiwillige Feuerwehr – Südtirols Feuerwehrzeitung**

**Eintragung im Landesgericht:** Bozen Nr. 6/68 R St.; **Eigentümer und Herausgeber:** Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, 39010 Vipitan, Brauereistr. 18, Tel. 0471 552 111; Fax 552 122; www.lfvbz.it; E-Mail: lfv@lfvzbz.it; **Presserechtlich verantwortlich:** Dr. Luis Durnwalder; **Chefredakteur:** Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer; **Organisation/Layout/Redaktion:** Diddi Osele, Patrick Schmalzl, Judith Schweigl; **Auflage:** 6.000; **Erscheinung:** 4x jährlich (März, Juli, September, Dezember); Versand im Postabonnement; **Jährlicher Bezugspreis:** 8,- €; **Einzahlungen:** Raika Terlan, Filiale Vipitan, IBAN: IT 81N0826958961000301000055 - Swift-BIC: RZSBIT21042 oder direkt beim Herausgeber; **Bestellungen und Anzeigen:** beim Herausgeber; **Abbestellungen:** spätestens innerhalb November des Bezugsjahres

**Anzeigenpreise (+ 20% MwSt.):**

**Format** . . . . . schwarz-weiß . . . . . Farbe  
180 x 254 mm (ganze Seite) . . . . . 775,- € . . . . . 865,- €  
180 x 126 mm (halbe Seite) . . . . . 390,- € . . . . . 450,- €  
118 x 126 mm (ca. 1/3 Seite) . . . . . 130,- € . . . . . 195,- €

**Platzierungswunsch:** Zuschlag +20%; **Mengenrabatt:** 15%; **Druck:** Ferrari-Auer, Bozen. Alle Urheberrechte sind vorbehalten. Jede Vervielfältigung bzw. Verwertung bedarf der Genehmigung des Herausgebers. Für eingesandte Manuskripte und Bildmaterial wird keine Haftung und keine Verpflichtung zur Veröffentlichung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen bzw. zu überarbeiten. Die Veröffentlichung von Anzeigen bedarf der Freigabe durch den Herausgeber. Anzeigen gelten nicht als Empfehlung des Herausgebers.

Secedaalm: Personenrettung beim Sessellift Fermeda . . . . . 28  
Truden: Waldbrandübung Abschnitt 3 Bezirk 9 . . . . . 29  
Prissian: Leistungen, die sich sehen lassen können . . . . . 30

**Die Feuerwehren berichten**

FF Gargazon: Feuerwehr feiert 100-jähriges Bestehen . . . 32  
FF Grissian: 100-Jahr-Feier und Segnung des  
neuen Fahrzeuges . . . . . 33  
FF Terenten: Neues Rüst-Löschfahrzeug vielseitig  
einsetzbar . . . . . 34  
FF St. Pauls: 110 Jahre FF St. Pauls – Segnung des  
neuen TLF . . . . . 35  
FF Ums: 100-Jahr-Feier mit Segnung des neuen  
Tanklöschfahrzeuges und der restaurierten Fahne . . . . . 36  
FF Viiums: Einweihung des neuen Kleinlöschfahrzeuges . . 37

**Jugend/Bewerbe/Sport**

Gesamttiroler Feuerwehrleistungsbewerbe 2009 . . . . . 38  
Grußworte vom Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer  
und Landesfeuerwehrkommandant LBD Klaus Erler . . . . . 42  
Astfeld/Telfs: 20. Feuerwehr-Leistungsabzeichen  
in Gold 2008 – Dritter Platz für Lukas Stuefer . . . . . 44  
Sexten/Thaur: Erfolgreich absolvierte  
Atemschutz-Leistungsprüfung . . . . . 45  
Taisten: Pokalbewerb für Aktive . . . . . 46

**Einsatzstatistik** . . . . . 47

**In die Zeit gesprochen**

Liebe Kameraden! . . . . . 50

**Im Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden** . . 52

**Impressum** . . . . . 3



**Redaktionsschluss  
für die nächste  
Feuerwehrzeitung:**

Freitag, 20. Februar 2009

# Rückblick 2008



Das Jahr 2008 ist bald vorüber und wir wollen an dieser Stelle kurz über besondere Vorhaben und Projekte berichten. Der ausführliche Tätigkeitsbericht wird beim nächsten Landesfeuerwehrtag vorgestellt.

## Landesfeuerwehrschnule

Durch neue Technologien und geänderte Bauweisen und Verfahren entstehen für die Feuerwehren neue Problematiken und Gefahren. Die Ausbildung muss und wird deshalb laufend aktualisiert und die einzelnen Lehrgänge entsprechend überarbeitet. Im Jahr 2008 wurde für die Freiwilligen Feuerwehren auch ein neuer Lehrgang »Hochwassereinsatz« eingeführt.

In Zusammenhang mit dem Papstbesuch mussten Soldaten im Bereich Brandschutz für Hubschrauberlandungen ausgebildet werden.

Da in der Nachbarprovinz Trient noch kein modernes Brandhaus zur Verfügung steht, wurden im Jahr 2008 zahlreiche Lehrgänge »Brandbekämpfung« in italienischer Sprache für die Feuerwehrkollegen aus dem Trentino abgehalten. Auch Feuerwehrleute aus anderen Regionen Italiens haben wieder an verschiedenen Lehrgängen teilgenommen.

Mit Unterstützung des Landes konnte die bestehende Gleisanlage erweitert werden, sodass jetzt auch Unfälle mit Personenwaggons simuliert werden können.

Aufgrund der neuen Arbeitsschutzbestimmungen mussten die für die Betriebe angebotenen Brandschutzkurse überarbeitet werden. Der Brandschutzratgeber, der als wichtige Unterlage für die Brandschutzkurse verwendet wird, ist in einer überarbeiteten Auflage Ende des Jahres erschienen (wir berichten darüber in dieser Zeitung).

Während der Umbauarbeiten beim Hubschrauberlandeplatz des Kranken-

hauses Bozen wurde der Rettungshubschrauber Pelikan 1 im Herbst für einige Wochen in der Landesfeuerwehrschnule stationiert.

Vom Amt für Zivilschutz werden in nächster Zeit Kurzfilme zum Thema Selbstschutz auf der Internetseite veröffentlicht. Die Filme zum Thema Brandverhütung und Verhalten bei Verkehrsunfällen wurden an der Landesfeuerwehrschnule gedreht, wobei wir an der Erstellung des Drehbuches mitgearbeitet haben.

Die Landesfeuerwehrschnule hat die neue Uniformvorschrift ausgearbeitet.

## Abteilung Technik

Das Funknetz wird laufend angepasst: im Jahr 2008 erfolgt die Realisierung eines zusätzlichen Umsetzkanals für den Bezirk Unterpustertal; im Bezirk Oberpustertal wird das Gleichwellennetz technisch auf den letzten Stand gebracht.

Das Ausführungsprojekt für die digitale Pager-Alarmierung der Feuerwehren steht kurz vor der Fertigstellung und die Ausschreibung der erforderlichen Arbeiten für die Infrastrukturen soll noch Ende des Jahres erfolgen.



Neuer Lehrgang »Hochwassereinsatz«



Brandschutzausbildung für das Militär



Erweiterung der Gleisanlage



Rettungshubschrauber in der LFS



Filmaufnahmen in der LFS



EDV-Programm



Uniform

In diesen Wochen wird die überarbeitete und erweiterte Version des EDV-Programms zur Erfassung der Einsätze und sonstigen Tätigkeiten für die Feuerwehren freigeschaltet. Außerdem wird es demnächst für die Feuerwehren möglich sein, die eigene Mitgliederliste über die gleiche Anwendung einzusehen und auszudrucken.

#### Verwaltung

Die Verwaltung steht den Feuerwehren und Bezirken in allen Verwaltungsangelegenheiten zur Verfügung, vor allem in den Bereichen Versicherungen, Finanz- und Steuerfragen, Rechtsangelegenheiten und Beitragsabwicklung. Durch den Konkurs einer Aufbaufirma sind z. B. im letzten Jahr umfangreiche Probleme aufgetreten, die einer für die Feuerwehr guten Lösung zugeführt werden konnten. Die Interessen der Feuerwehren müssen generell in Hinblick auf neue Gesetze und Bestimmungen laufend vertreten und verteidigt werden.

Durch den vollen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir unsere laufenden Aufgaben erledigen und auch geplante Projekte erfolgreich durchführen. Es ist mir ein Anliegen, allen dafür herzlich zu danken.

Im Namen der gesamten Belegschaft darf ich mich auch herzlich bei allen Funktionären, Kommandanten und Feuerwehrleuten für die gute, konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Landesverband und der Landesfeuerweherschule bedanken.

Wir wünschen allen eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit und alles Beste für das kommende Jahr.

Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer  
Direktor und Schulleiter



**Bärenstarke Boden-  
und Fliesenprofis.**

jung.it



Kaltern ■ Handwerkerzone - Guf - Trifall 28  
Tel. 0471 963619 ■ Fax 0471 964820  
www.eurokeramik.it ■ eurokeramik@rolmail.net



Rainer Eberhard wünscht allen Feuerwehrkameraden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

# Liebe Feuerwehrkameraden und -kameradinnen!



In freudiger Erwartung oder vielleicht auch in besorgter Vorahnung sehen wir wieder dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel entgegen. Wir freuen uns auf die

Feier in der Familie

und im Betrieb, auf ein paar freie Tage, vielleicht auch auf die obligaten Geschenke – wir machen uns aber auch Gedanken darüber, was wir unseren Lieben schenken sollen, ob die Weihnachtsfeier auch in der geplanten und erhofften Harmonie verlaufen wird und vor allem, was das neue Jahr wohl wieder an Enttäuschungen und Schicksalsschlägen mit sich bringen wird.

Über allen Freuden und Sorgen sollten wir aber nicht vergessen, auch einmal kurz innezuhalten und auf das abgelaufene Jahr zurückzublicken. Auch wir wollen hier einen kurzen Rückblick wagen, wobei ich gleich betonen möchte, dass dies sicher kein Jahresbericht sein soll (der wird dann wieder beim Landesfeuerwehrtag vorgelegt!), sondern bloß einige Gedanken zur Tätigkeit der Feuerwehren und ihrer Verbände.

Am Anfang dieser Gedanken muss wohl die Feststellung stehen, dass all unsere Feuerwehren auch in diesem Jahr wieder ihren Dienst an der Allgemeinheit mit Freude und mit fachlicher Kompetenz geleistet haben und somit den ihnen gestellten Aufgaben voll und ganz gerecht wurden. Dies haben sie in zahlreichen kleineren Einsätzen bewiesen, vor allem aber in etlichen Großeinsätzen, bei denen unsere Feuerwehrleute bis an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Belastung gehen mussten. Denken wir dabei nur an die Explosion der Ammoniakflasche in Auer, an die Großbrände in Völlan, in Walten, in Enneberg oder im Schlerngebiet (um nur einige zu nennen), an die zahlreichen Verkehrsunfäl-

le und vor allem an den äußerst tragischen Unfall mit fünf Toten auf der Straße nach Juval. Vielfach konnten auch durch Intervention der Feuerwehren große Schäden verhindert und Menschen und Tiere gerettet werden. Neben der Freude und Genugtuung darüber sind wir auch dankbar dafür, dass die Hilfskräfte bei allen Einsätzen und Übungen in diesem Jahr von keinem schweren oder gar tödlichen Unfall betroffen wurden.

Die Bezirksverbände haben vielfach wieder in mustergültiger Weise ihre Beratungs- und Betreuungsfunktion

für ihre Feuerwehren wahrgenommen, und auch der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren hat erneut versucht, die nötigen Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Arbeiten der Feuerwehren zu schaffen.

Unter anderem wurden die Uniformvorschriften überarbeitet und den europäischen Normen bezüglich Schutzkleidung für die Feuerwehren angepasst. Sämtliche Polizzen für die freiwilligen Haftpflicht- und Unfallversicherungen wurden neu ausgehandelt und bieten den Feuerwehrleuten und den übrigen freiwilligen Helfern nun



noch einen besseren Schutz – bei einem äußerst geringen Mehraufwand durch die Feuerwehr. Das Schulungsprogramm wurde wieder um einige Lehrgänge erweitert, und für die Jugendarbeit wurden – wie vom Statut vorgesehen – die entsprechenden Richtlinien erlassen.

Dies sind nur einige Hinweise auf die mannigfaltigen Tätigkeiten auf den verschiedenen Feuerweherebenen, die man natürlich noch beliebig ergänzen könnte mit der Übungs- und Bewerbstätigkeit der Feuerwehren, mit Jugendarbeit und Mitgliederbetreuung und dergleichen. Doch dies soll – wie bereits erwähnt – dann im entsprechenden Jahresbericht näher ausgeführt werden.

Trotzdem möchte ich bereits jetzt allen meinen aufrichtigen Dank aussprechen, die dazu beigetragen haben, dass der Feuerwehrdienst in diesem Jahr wieder so kompetent und erfolgreich geleistet werden konnte. Dieser Dank geht in erster Linie an alle aktiven Feuerwehrleute und deren Angehörige, die immer hinter uns und unserer Idee stehen. Ich danke aber auch allen Mitgliedern der Feuerwehrjugend und deren Betreuern und Referenten, den Ehrenmitgliedern, den Mitgliedern außer Dienst sowie den unterstützenden Mitgliedern, die alle ihren Beitrag für ein funktionierendes Feuerwehrwesen leisten, bereits geleistet haben oder noch leisten werden. Mein Dank geht weiters an alle Funktionäre auf Feuerwehr-, Bezirks- und Landesebene, die ihre Aufgaben mit viel Pflichtgefühl und Verantwortungsbewusstsein erfüllt haben.

Weiters danke ich den befreundeten Rettungsorganisationen und den verschiedenen Landesabteilungen und -ämtern für die stets gute Zusammenarbeit sowie den politischen Verantwortungsträgern auf allen Ebenen und hier ganz besonders unserem Referenten in der Landesregierung, Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, für seinen unermüdlichen Einsatz für das Feuerwehrwesen unseres Landes. Ein ganz besonders herzlicher Dank geht an meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Landesfeuerwehrverband und in der Landesfeuerwehrschule, die durch ihre fleißige und pflichtbewusste Arbeit einen äußerst wertvollen Dienst



für unsere Feuerwehren verrichten. Wenn uns auch gerade in letzter Zeit verschiedene bürokratische Hürden sehr zu denken geben, so hoffen wir doch, dieselben mit Hilfe unserer politischen Vertreter in Rom und Bozen ausräumen oder auf eine für unsere Feuerwehren annehmbare Art abändern zu können, und blicken somit wieder mit Zuversicht und guter Hoffnung auf das neue Jahr.

Liebe Feuerwehrkameraden und -kameradinnen, ich wünsche Euch und Euren Familien, aber auch allen uns nahestehenden Personen ein harmonisches und freudvolles Weihnachtsfest!

Möge Eure Freude nicht nur auf die Geschenke beschränkt, sondern vor allem auch vom Bewusstsein getragen sein, warum wir als Christen Weihnachten feiern! Für das neue Jahr 2009 wünsche ich Euch allen vor allem eine gute Gesundheit und viel Freude und Erfolg in all Euren Bemühungen und Arbeiten!

Euer Kamerad

Rudi Hofer, Landesfeuerwehrpräsident

# »Feuerwehren arbeiten erfolgreich im Dienste der Gemeinschaft«



## Feuerwehreinsätze verhindern Schlimmeres

Im abgelaufenen Jahr wurden wieder unzählige Einsätze von den Freiwilligen Feuerwehrleuten unseres Landes geleistet. Durch die gute Ausbildung und Ausrüstung konnten die Feuerwehren den betroffenen Personen schnell und wirkungsvoll helfen und oft größere Schäden verhindern. Besonders betonen möchte ich dabei auch die vielen Stunden, die für Übungen und Schulungen aufgewendet werden und von denen die Öffentlichkeit nur wenig mitbekommt. Für ihre freiwillige und ehrenamtliche Arbeit gebührt ihnen allen mein aufrichtiger Dank. Südtirol ist stolz auf seine vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die

der Bevölkerung Schutz und Sicherheit bieten!

## Neuer Schwung beim Zivilschutz

Seit Jahresbeginn leitet Hanspeter Staffler die Landesabteilung für Brand- und Zivilschutz und es weht ein frischer Wind im Zivilschutzturm. Als junger und engagierter Direktor, der schon einschlägige Erfahrungen aus der Abteilung Wasserschutzbauten mitgebracht hat, ist Hanspeter Staffler im Bereich des Brand- und Zivilschutzes neuer Ansprechpartner der Landesverwaltung für die Bevölkerung, Hilfsorganisationen, Behörden und Institutionen.

## Erfolgreiches Zusammenwirken des Zivilschutzes beim Papstbesuch

Im vergangenen Sommer hatte der gesamte Zivilschutz alle Hände voll zu tun: die zwei Angelusgebete des Papstes am Brixner Domplatz erforderten monatelange Vorbereitungen vonseiten mehrerer Feuerwehren, der Landesabteilung mit ihren Ämtern und der Rettungsorganisationen im Sanitätsbereich, Weißes Kreuz, Rotes Kreuz sowie die Bergrettungen. Besonders der Brixner Bezirk, unter der Leitung des Bezirkspräsidenten Walter Zanon, hatte wirkungsvoll die Aufgabe gelöst. Das gesamte Sicherheitskonzept wurde unter der Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehren und der Landesnotrufzentrale umgesetzt, und dafür gebührt ihnen allen ein besonderer Dank. Auch solche Großereignisse, die ohne große Zwischenfälle ablaufen, sind ein wertvolles Aushängeschild für Südtirol.

## Ehrenamtlicher Einsatz ist unbezahlbar

Dass die Feuerwehrleute die theoretische und praktische Weiterbildung in ihrer Freizeit absolvieren, möchte ich an dieser Stelle lobend hervorheben. Im Laufe eines Jahres mussten unsere Feuerwehrleute unzählige Male ausrücken, um Menschen, Tiere und Sachgüter zu retten oder Schäden abzuwenden. Dieser Dienst ist unbezahlbar, und deshalb dürfen wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern müssen uns weiterhin dafür einsetzen, dass das Ehrenamt dieser wertvollen Mitarbeiter erhalten bleibt. Schon des Öfteren habe ich bei offiziellen Anlässen betont, dass dank der Feuerwehren und weiterer Hilfsorganisationen des Zivilschutzes die Bevölkerung in Südtirol einen besonderen Schutz genießt. Da wir auf unsere Feuerwehren, Berg-, Wasser- und Sanitätsrettungen stolz sein können und uns deshalb auch weiterhin für deren Ausbildung und technische Ausrüstung einsetzen werden, sehen wir dem bevorstehenden internationalen Vergleich mit Freude und Spannung entgegen. Ende März 2009 wird in der Bozner Messe die 2. Auflage der CIVIL-PROTECT09 abgehalten. Dieser Fachmesse für den Zivilschutz wünsche ich viel Erfolg und Genugtuung und Freude für alle Beteiligten.

## Frohe und gesegnete Weihnachten!

Ich darf zum Abschluss die Gelegenheit nutzen, um Ihnen allen auf diesem Wege zum diesjährigen Weihnachtsfest und zum bevorstehenden Jahreswechsel meine herzlichsten Grüße zu übermitteln. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien friedvolle, gesegnete und auch erholsame Feiertage und für das neue Jahr Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit!

Ihr

Dr. Luis Durnwalder



# Airbag-Auslösung während der Rettungsarbeiten

## Standard-Sicherungsmaßnahmen bewährten sich bei diesem Einsatz

(Nachdruck mit freundlicher Genehmigung aus: Brandschutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung 8/2007, S. 591–593. Internet: [www.bs-dfz.de](http://www.bs-dfz.de))

**Während der Befreiung eines Fahrers aus einem stark deformierten Fahrzeug kam es am 18. Mai 2007 in Müllheim bei den Schneidarbeiten zur Auslösung eines Seitenairbags. Dabei wurde niemand verletzt. Der Beitrag stellt den Einsatzverlauf dar und geht auf die Rahmenbedingungen für die Airbagauslösung und die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen ein.**

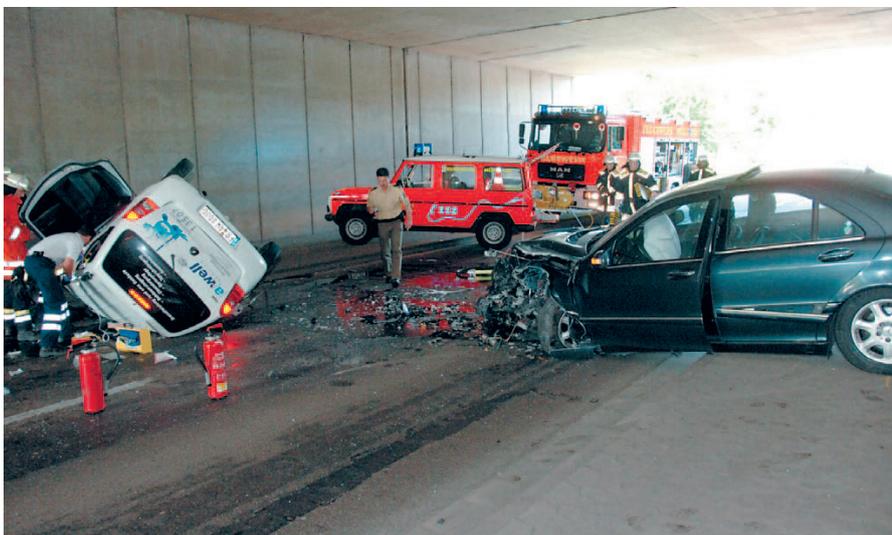
Bei Schulungen und in Lehrbüchern wird immer wieder auf die Problematik von nicht ausgelösten Airbags bei technischen Hilfeleistungseinsätzen verwiesen. Die Hinweise, welche die Rettungskräfte vor möglichen Gefährdungen bewahren sollen, umfassen beispielsweise Empfehlungen zu den einzuhaltenden Sicherheitsabständen (30-60-90-Regel<sup>1</sup>) und zur Verwendung von Airbagrückhaltesystemen, um die bei einer Airbag-Auslösung frei werdende mechanische und thermi-

sche Energie kontrolliert ableiten zu können. Eine wichtige Rolle für den Schutz der Einsatzkräfte spielt dabei auch das Tragen der vollständigen Schutzkleidung (insbesondere Feuerwehrhelm mit Visier oder geeigneter Schutzbrille, Handschuhe und Einsatzjacke) – gerade auch im Bereich des Rettungsdienstes. Leider wird dieses Thema allzu oft vernachlässigt oder in der Einsatzpraxis nicht ernst genug genommen. Wie wichtig es aber ist, dass alle Sicherheitsmaßnahmen auch tatsächlich eingehalten werden, zeigte sich am 18. Mai 2007 bei einem Einsatz der Feuerwehr Müllheim und des Rettungsdienstes im Markgräferland (Baden-Württemberg).

### Der Einsatzverlauf

Gegen 17 Uhr kam es im Bereich einer Bahnunterführung aus bisher ungeklärter Ursache zu einem seitlich versetzten Frontalzusammenstoß von zwei Pkw (Mercedes-Benz S-Klasse-

Limousine und ein Suzuki Micro-Van). Infolge der massiven Energieeinwirkung wurde der Van stark deformiert; er kippte um und kam auf der Fahrerseite zum Liegen. Der nur leicht verletzte Fahrer des anderen Pkw konnte sein Fahrzeug selbstständig verlassen und hielt sich beim Eintreffen der Feuerwehr Müllheim im hinteren, der Einsatzstelle abgewandten Bereich seines Fahrzeuges auf. Er wurde kurz darauf von Feuerwehrkräften und Ersthelfern versorgt. Der Beifahrer des auf der Seite liegenden Micro-Vans wies schwere Verletzungen auf (stumpfes Thoraxtrauma, Oberschenkelfraktur und Verdacht auf Beckenfraktur); er war aber nicht eingeklemmt, weswegen er durch die erste Rettungswagenbesatzung zügig aus dem Fahrzeug gerettet und zur weiteren Versorgung zum Rettungswagen gebracht werden konnte. Erst nach der Rettung des Beifahrers konnten die Einsatzkräfte zu dem eingeklemmten Fahrer des Micro-Vans vordringen. Der 32-jährige Mann lag mit seinem Rücken auf der fahrerseitigen B-Säule, seine Beine waren im Fußraum eingeklemmt. Die gemeinsame Einsatzleitung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes entschied sich aufgrund der Schwere seiner Verletzungen (kombiniertes offenes Thorax- und Abdomen trauma, Verdacht auf Beckenfraktur sowie gesicherte Oberschenkelfraktur, die untere Extremitäten konnten zu dieser Zeit nicht beur-



Lagebild nach dem Eintreffen der Feuerwehr: Nach dem Frontalzusammenstoß von zwei Pkw lag ein Fahrzeug (links) auf der Seite.

<sup>1</sup> Bei der so genannten »30-60-90-Regel« handelt es sich um eine Faustregel zur Abschätzung des Wirkungsbereiches von nach einem Unfall noch nicht ausgelösten Airbags. Bei Rettungsarbeiten an Fahrzeugen sollte gemäß dieser Regel möglichst immer ein Mindestabstand von 30 Zentimetern zu Seiten- und Kopfairbags, von 60 Zentimetern zu Fahrerairbags und von 90 Zentimetern zu Beifahrerairbags eingehalten werden.



Der erste Zugang zu dem eingeklemmten Fahrer des Micro-Vans erfolgte über die beiden Türen auf der Beifahrerseite.

teilt werden) – bei diesem Patienten eine Crash-Rettung<sup>2</sup> durchzuführen.

Aufgrund der massiven Einklemmungen im Fußbereich und der starken Fahrzeugdeformationen, welche die Rettung verzögerten, war es erforderlich, bereits im Fahrzeug mit der maximalen Patientenversorgung nach dem Trauma-Standard zu beginnen.

Als erste technische Maßnahme wurde die Entfernung der B-Säule einschließlich der Hintertür auf der Beifahrerseite beschlossen.

Ein erster Airbag-Check ergab, dass sowohl der Fahrer- als auch der Beifahrerairbag bei dem Unfall ausgelöst hatten. Beide Seitenairbags, die sich bei diesem Fahrzeugtyp in den Rückenlehnen der Sitze befinden, hatten nicht ausgelöst. Ein Zugang zur Batterie – und damit die Möglichkeit zur Unterbrechung der Stromversorgung – bestand nicht, da die Fahrzeugbatterie in der vollständig deformierten Frontpartie eingeschlossen war. Somit stand das Fahrzeug weiterhin »unter Strom«, was sich trotz abgezogenem Zündschlüssel (durchgeführt durch einen Ersthelfer, der diesen dem Einsatzleiter übergeben hatte) an der noch brennenden Fahrzeugbeleuchtung bemerk-

<sup>2</sup> Bei einer »Crash-Rettung« gilt es, den Patienten so schnell wie möglich aus seiner Zwangslage zu befreien, weil äußere Umstände (direkte Einwirkung weiterer Gefahren – z. B. Fahrzeugbrand) oder medizinische Gründe (z. B. Versagen der Vitalfunktionen oder schwerwiegende, lebensbedrohende Verletzungen) dies erforderlich machen. Standardrettungsmethode ist hingegen die »patientengerechte Rettung«. Ziel ist es hier, den Patienten so schonend wie möglich in einem annehmbaren Zeitfenster (»goldene Stunde«) zu befreien.

bar machte. Der notwendige Schneidvorgang und die medizinische Versorgung wurden parallel ausgeführt, wobei die Helfer im Fahrzeuginnenbereich und der Patient mit einer Splitter Schutzfolie geschützt wurden.

Problematisch gestaltete sich die technische Rettung unter anderem deshalb, weil sich der Kopf des Patienten in der Nähe verschiedener Ansatzpunkte für die Rettungsschere befand. Erschwerend kam hinzu, dass sämtliche Tätigkeiten direkt über den Patienten durchgeführt werden mussten. Der dachseitige Schnitt an der B-Säule konnte in einem Zug erfolgen. Beim

Schneiden der B-Säule im Bereich des Fahrzeugschwellers musste zuerst mit einem V-Schnitt das Material des deutlich breiteren Ansatzpunktes geschwächt werden. An dieser Schnittstelle kamen nach dem ersten Schnitt mit der Rettungsschere zwei durchtrennte Kabel zum Vorschein. Beim Zusammendrücken der Scherenbacken während des zweiten Schnittes löste dann plötzlich der Seitenairbag auf der Beifahrerseite aus. Die Helfer in der Fünf-Meter-Zone, die auf das typische Schneidgeräusch eingestellt waren, nahmen das Knallgeräusch als nicht sehr laut wahr. Hingegen schreckten Einsatzkräfte im Bereitstellungsraum sowie absperrende Kräfte aufgrund des verstärkten Halls in der Tunnelumgebung merklich auf.

Der Patient war zu diesem Zeitpunkt mit Sedativa und Analgetika versorgt, weshalb man keine Rückschlüsse darauf ziehen konnte, inwieweit er das Ereignis aufgenommen hatte. Alle messbaren Parameter blieben aber unverändert. Der dritte und letzte Schnitt konnte ohne weitere Zwischenfälle erfolgen. Durch die getroffenen Schutzmaßnahmen (Spezialfolie und Gesichtsschutz) und durch Einhaltung der Abstandsregel konnte die Einatmung von Explosionsgasen bzw. austretendem Talkum vermieden werden.



Beim Schneiden (V-Schnitt) der B-Säule im Bereich über dem Fahrzeugschweller kamen zunächst zwei durchtrennte Kabel zum Vorschein. Als der zweite Schnitt durchgeführt wurde, kam es dann zu einem plötzlichen Auslösen des Seitenairbags auf der Beifahrerseite.



Der stark deformierte Micro-Van nach dem Abschluss der Rettungsarbeiten

Nach der Rücksprache zwischen medizinischer und technischer Leitung wurden die Rettungsarbeiten fortgesetzt. Der Patient konnte nach der mühsamen Entfernung des Armaturenbrettes,

des Lenkrads, des Schalthebels sowie der Fußraumverkleidung aus dem Fahrzeug befreit werden. Der Rettungsvorgang dauerte trotz der avisierten »Crash-Rettung« rund 60 Minuten.

### Schlussbetrachtung

Wie die Polizei später mitteilte, erlag der Patient in der folgenden Nacht den schweren inneren Verletzungen. Festzuhalten bleibt, dass ein strukturiertes Vorgehen und die Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen die Grundlage für jeden Einsatzverlauf bilden sollten. Trotz aller Maßnahmen sollte man sich natürlich auch immer bewusst sein, dass es einen 100-prozentigen Schutz vor möglichen Gefahren für die Helfer und die Patienten nicht geben kann. Die Einhaltung von Sicherheitsstandards gewährleistet aber ein hohes Maß an Sicherheit.

#### AUTOREN:

HOLGER HÖFFLIN, Stellvertretender Kommandant, Einsatzleiter, Feuerwehr Müllheim

KAI ULLWER, Rettungsassistent, Ausbildungsteam, Unfallrettung Markgräflerland, Deutsches Rotes Kreuz Müllheim

Dr. med. FRANK DISCHLER, Facharzt für Innere Medizin und Notfallmedizin, Abteilung für Innere Medizin, Helios-Klinik Müllheim

Bilder: FF Müllheim

## Swissphone Klicken und Gewinnen.

Machen Sie mit und gewinnen Sie hochwertige Swissphone-Produkte für Ihre Organisation. Erfahren Sie mehr unter:  
[www.swissphone.com/wettbewerb](http://www.swissphone.com/wettbewerb)



DE925



RE629

## Informationstag für Bezirksfunktionäre

Am Samstag, den 15. November 2008 wurde an der Landesfeuerweherschule der alljährliche Informationstag abgehalten. Schwerpunkt der heurigen Tagung war das Thema »Feuerwehrfahrzeuge«.

Dabei wurden von den Ausbildern die gültigen Richtlinien erläutert und die gängigsten Fahrzeugtypen behandelt. Außerdem wurden verschiedene aktuelle Themen angesprochen und mit den Funktionären diskutiert.

### Feuerwehrfahrzeuge





- **Allgemeines:** Normen und Richtlinien, Einteilung
- **Fahrzeugtechnik:** Fahrgestell, Auf- und Ausbau
- **Typen:** Ausführung
- Hinweise zur **Beschaffung**





© Landesfeuerweherschule Südtirol      November 2008      1

## Fortbildung für Kollegen aus dem Burgenland



Die Landesfeuerweherschule Burgenland plant ein Brandhaus mit einer gasbetriebenen Brandsimulationsanlage, wie es in Vilpian seit dem Jahre 2002 besteht, zu errichten.

Ein Kollege der Landesfeuerweherschule Eisenstadt (Burgenland) hat vom 6. bis 8. Oktober 2008 am Lehrgang Atemschutz teilgenommen, um die Ausbildungsmöglichkeiten im Brandhaus kennen zu lernen.

Die Erfahrungen unserer Ausbilder werden für die Ausarbeitung eines entsprechenden Lehrganges sicher nützlich sein.



Dafür legen wir unsere Hand ins Feuer.  
Mercedes-Benz Actros.

**AUTOINDUSTRIALE** - A. Grandi Straße 16 - BOZEN - Tel. 0471/550250  
J. G. Mahl Straße 48 - BRUNECK - Tel. 0474/570000 [www.autoindustriale.com](http://www.autoindustriale.com)

**Warum soll es Gebiete geben, in denen Sie nicht erreichbar sein sollten?**

Thuraya Satellitenkommunikation ist die ideale Ergänzung zu Ihrem Mobiltelefon, wenn es darum geht, die Effizienz Ihrer Arbeit in entlegenen Gebieten zu optimieren und Ihre Erreichbarkeit mittels Sprache und SMS zu gewährleisten.

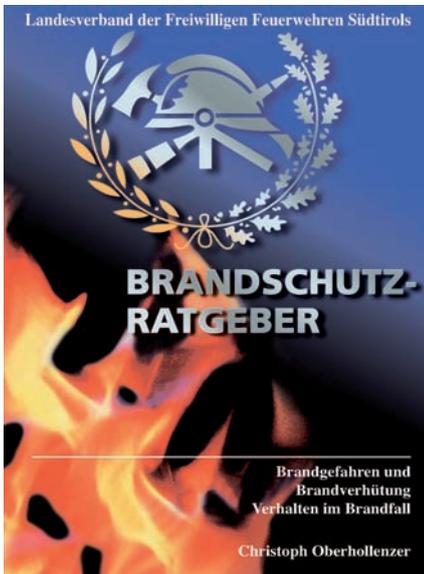
**Info Hotline: Tel. 0471 323 866 oder [info@pcmelectronics.it](mailto:info@pcmelectronics.it).**

THURAYA  
Satellitentelefon

PCM electronics oHg  
Handwerkerstraße 12 • 39100 Bozen  
Tel. 0471 323 866  
Fax 0471 941 159  
[info@pcmelectronics.it](mailto:info@pcmelectronics.it)  
[www.pcmelectronics.it](http://www.pcmelectronics.it)



## Neuaufgabe des Brandschutzratgebers



Der Brandschutzratgeber wurde im Jahre 1994 zum ersten Mal veröffentlicht und im Rahmen einer landesweiten Initiative zur Brandschutzaufklärung von den Freiwilligen Feuerwehren an alle Haushalte in Südtirol verteilt. Bis heute hat der Brandschutzratgeber schon eine Auflage von über 200.000 Stück erreicht und ist zu einem Standardwerk der Brandschutzaufklärung geworden. Er ist auch eine wichtige Unterlage für die Brandschutzkurse, welche an der Landesfeuerweherschule in Vilpian für die Betriebe und die Bevölkerung angeboten werden. Auch nach 14 Jahren hat der Brandschutzratgeber nicht an Aktualität verloren und es waren nur wenige Änderungen bei der Überarbeitung

notwendig: Die neue Brandklasse F für Fettbrände in Frittier- und Fettbackgeräten wurde aufgenommen und die Informationen zum Feuerwehrdienst wurde auf den aktuellen Stand gebracht.

## Cavalese: Tagung zum Thema »Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehrleute in Italien«

Am 27. September 2008 fand in Cavalese, in der Nachbarprovinz Trentino, eine Tagung zum Thema »Feuerwehrausbildung« statt. Bei dieser Tagung wurden die Ausbildungskonzepte des Innenministeriums, der Landesfeuerweherschule des Trentino und der Landesfeuerweherschule Südtirol vorgestellt

und miteinander verglichen. Das Referat für die Landesfeuerweherschule Südtirol wurde dabei von Direktor Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer gehalten. Bei der Tagung stellte sich heraus, dass die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehrleute in Südtirol durch die zur Verfügung stehenden Übungsanlagen in

Vilpian, ein gutes Ausbildungskonzept und die Motivation sowie Bereitschaft der Freiwilligen Feuerwehrleute, die Ausbildung tagsüber und in Form von zusammenhängenden Lehrgängen zu absolvieren, sehr gut ist.



**Senden Sie Berichte und Fotos  
an unsere Redaktion!**

**Inserieren Sie in der Feuerwehrzeitung!  
Sie erreichen mindestens 6.000 Leser...**



## Kardaun

# Busunglück fordert 26 Verletzte

Am Mittwoch, den 10. September 2008 ist es gegen 16 Uhr zu einem Zusammenprall eines Reisebusses mit einem Lkw und einem Lieferwagen in Kardaun bei der Autobahneinfahrt Bozen-Nord gekommen.

Der Lkw-Lenker wollte auf die Staatsstraße einbiegen und hatte dabei einem Reisebus aus Deutschland, der von Blumau Richtung Bozen fuhr, die Vorfahrt genommen.

Die beiden Fahrzeuge stießen in der Folge zusammen und der Reisebus wurde auf die linke Fahrbahnseite gedrückt. Ein Lieferwagen des Typs Ducato, der zur selben Zeit auf die Autobahn auffahren wollte, wurde ebenfalls in den Unfall verwickelt.

26 Personen wurden verletzt, drei davon mittelschwer. Am schwersten erwischt hatte es die Reiseleiterin im Bus. Ein Großaufgebot an Rettungskräften eilte zum Unfallort. Neben dem Weißen und Roten Kreuz, die mit neun Einsatzfahrzeugen an der Unfallstelle eintrafen, waren auch zwei Notärzte, der leitende Notarzt, die Freiwillige Feuerwehr Kardaun-Karneid, die Berufsfeuerwehr Bozen, die Straßenpolizei, Gemeindepolizei und die Carabinieri vor Ort.

Als wir als erste Einsatzkräfte am Unfallort eintrafen, wurde uns sofort die Tragweite dieses Einsatzes klar. Dieser Unfall wurde sofort unter das MANV-



Konzept (Massenanfall an Verletzten) eingestuft, und so wurde in Zusammenarbeit mit der Einsatzleitung des Weißen Kreuzes ein Bereich für die Leichtverletzten und ein Bereich für die Unverletzten eingerichtet. Die Rettungskräfte wurden bei der Erstversorgung der Verletzten unterstützt. Sieben Personen, die nur Prellungen und Abschürfungen davongetragen hatten, wurden in das nahe gelegende Gerätehaus der FF Kardaun-Karneid gebracht, von wo aus sie dann mit einem Taxi in das Hotel fahren konnten. Der dreifa-

che Brandschutz (Wasser, Schaum, Pulver) wurde aufgebaut, da eine große Menge an Dieseltreibstoff vom Bus ausgelaufen war. Ein Kanaldeckel musste gesichert werden, da die Gefahr bestand, dass der Treibstoff in die Kanalisation gelangen könnte. Nachdem alle Verletzten abtransportiert waren, konnte die Bergung der Fahrzeuge durchgeführt und die Unfallstelle gesäubert werden. Mit dem TLF wurden insgesamt 6.000 Liter Wasser in die Putzmaschine eingespeist.

Über zwei Stunden lang blieb die Brennerstaatsstraße in beide Richtungen gesperrt und es bildeten sich kilometerlange Staus.

Als wir um 19.30 Uhr wieder eingedrückt waren, stand für uns fest, dass dieser Unfall glimpflich ausgegangen ist und weitaus dramatischere Folgen hätte haben können.



## Beteiligte Einsatzkräfte:

23 Mann

KRF, KLF, TLF, LF und 2 MTF

BF Bozen: ELW, VRW, SRF, TLF, Kran mit Begleitfahrzeug



## Klausen

# Betonmischmaschine kippt auf Auto – Zwei Tote



Ein schrecklicher Verkehrsunfall hat sich am 14. Oktober 2008 zugetragen. Auf der Straße von Klausen in Richtung Gröden kippte ein Lastwagen auf einen Personenwagen und begrub diesen unter sich. Die beiden Insassen des Autos, beide aus Feldthurns, waren auf der Stelle tot.

Den Rettungskräften bot sich ein Bild des Schreckens und der Zerstörung. Ein Lkw hatte einen Pkw buchstäblich unter sich begraben und total zerquetscht.

Der Unfall ereignete sich am späten Nachmittag auf der Straße von Klausen nach Gröden. Eine Betonmischmaschine der Firma Rauchbau, gelenkt von einem jungen Lkw-Fahrer, war in Richtung St. Ulrich unterwegs. Am Ende des zweiten Tunnels, in der Kurve, verlor der Lkw-Fahrer aus noch ungeklärten Gründen die Herrschaft über das schwere Fahrzeug. Der Lkw kippte um und begrub den entgegenkommenden Pkw des Typs Opel Vectra vollständig

unter sich. Der Autolenker hatte keine Möglichkeit dem Lkw auszuweichen. Als die Rettungskräfte eintrafen, war vom Pkw nichts zu sehen. Der Lkw-Fahrer machte die Rettungskräfte darauf aufmerksam, dass sich ein Auto unter der schweren Betonmischmaschine befindet. Die Feuerwehr hatte

keine Möglichkeit, den 40-Tonner anzuheben. Es musste die Berufsfeuerwehr von Bozen verständigt werden, die mit zwei Kränen zur Unfallstelle kam, um den Lkw anzuheben. Erst dann konnte das Fahrzeug mit Seilwinde unter dem Lkw herausgezogen werden. Für die Rettungskräfte war es schwierig, den Einsatz mit der Ungewissheit, wer und wie viele Personen sich im Auto befanden, durchzuführen.

Erst als das Dach des Autos mit Bergegeräten der BF Bozen und der FF Klausen entfernt wurde, konnten die beiden leblosen Körper aus dem zertürmerten Fahrzeug geborgen werden.

Die Straße war für mehrere Stunden gesperrt und der Verkehr wurde über Waidbruck umgeleitet.

Im Einsatz standen die FF Klausen, FF Lajen, FF Albions/Lajen und die BF Bozen, das Weiße Kreuz und die Carabinieri. Einsatzleiter war der BFI Konrad Unterthiner.

Die Angehörigen und der Lkw-Fahrer wurden von der Notfallseelsorge und die Feuerwehrleute von den Notfallpsychologen betreut.



# CIVIL PROTECT 09

FACHMESSE FÜR KATASTROPHEN- UND ZIVILSCHUTZ

BOZEN, 27. - 29. MÄRZ 2009

9.00 - 18.00 UHR



UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON:



AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

FIERABOLZANO  MESSEBOZEN

[www.civilprotect.it](http://www.civilprotect.it)  
MESSE BOZEN AG | Südtirol | Italien



SPONSORS + PARTNER



## Kastelruth

# Zwei Brände innerhalb von zwei Tagen

Dienstag, 9. September 2008, gegen 00.05 Uhr wurden die Feuerwehren Kastelruth, Seis und St. Michael/Kastelruth über die Landesnotrufzentrale alarmiert: Alarmstufe 3 in Kastelruth, Stadelbrand in Tiosels oberhalb Kastelruth beim »Komunhof«.

Die Kastelruther Wehr rückte mit ca. 30 Männern mit allen Fahrzeugen (TLF5000, TLF1500, SRF, ELF, zwei Geländefahrzeuge) zum Brandobjekt aus. Die FF Seis und die FF St. Michael kamen mit insgesamt ca. 40 Männern zum Brandobjekt. Der Stadel stand beim Eintreffen bereits in Vollbrand. Die insgesamt 70 Wehrmänner konnten somit den Stadel nicht mehr retten und versuchten deshalb wenigstens das daneben stehende Wohnhaus der Familie vor den Flammen zu schützen. Es wurden sofort von allen anwesenden Tankwagen Löschleitungen zum Brandobjekt verlegt, um das Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern, was schließlich auch ge-



lang. Oberhalb des Hofes befindet sich der Überlauf des Kastelruther Trinkwasserbeckens. Die FF St. Michael/Kastelruth hat sofort eine Zubringerleitung von dort aufgebaut, um das Tanklöschfahrzeug zu speisen. Da dieser Überlauf nicht viel Wasser brachte,

hat die FF Kastelruth gemeinsam mit der FF Seis vom nächstgelegenen Hydranten ebenfalls eine Zubringerleitung aufgebaut. In kürzester Zeit konnte eine 400 m lange doppelte Zubringerleitung aufgebaut werden und somit die Wasserversorgung für die Löscharbeiten gesichert werden.

Bereits während der Löscharbeiten führten die Carabinieri erste Untersuchungen zur Ermittlung der Brandursache durch. Da im Stadel keine Stromleitungen verlegt waren und auch kein frisches Heu oder sonstiges Material, das sich selbst entzünden hätte können, eingelagert wurde, waren alle völlig ratlos. Der angeforderte Offizier der Berufsfeuerwehr konnte auch keine konkreten Hinweise geben.

Gegen 03.30 Uhr konnten die Löscharbeiten beendet werden und alle Feuerwehren, mit Ausnahme der Brandwache, Carabinieri und des Weißen Kreuzes kehrten in ihre Dienststellen zurück. Der Stadel wurde ein Raub der Flammen und somit auch sämtliches darin gelagertes Material (Fahrräder, Kreissäge, Holzspaltmaschine usw.). Die zwei Fahrzeuge der Familie wurden





ebenfalls beschädigt. Das Wohnhaus konnte dank des raschen Eingreifens der alarmierten Feuerwehren und dank der guten Zusammenarbeit der Feuerwehren gerettet werden. Diese gute Zusammenarbeit ist die Frucht der letzten Jahre, in denen man verstärkt Gemeinschaftsübungen durchgeführt hat, um die Zusammenarbeiten unter den Wehren zu optimieren und um sich untereinander besser kennen zu lernen. Weiters war auch von Vorteil, dass der Brand zu später Stunde ausbrach und dass in Kastelruth die Feuerwehr nicht über die Sirene alarmiert wurde. Somit fehlten Schaulustige und die Wehrmänner konnten in Ruhe ihre Arbeit verrichten.

Schlafen war also in der Nacht auf Dienstag für die Feuerwehrleute in Kastelruth, Seis und St. Michael/Kastelruth aufgrund des Einsatzes nicht möglich. Doch viele schlafreiche Nächte waren den Wehrmännern nicht gegönnt. Nach nur einer Nacht heulten am Mittwochabend wieder die Sirenen. Gegen 21 Uhr schlug die Landesnotrufzentrale wieder Alarm für die Feuerwehren Kastelruth, Seis und St. Michael/Kastelruth. Wieder Alarmstufe 3 in Kastelruth, wieder Stadelbrand in Tiosels oberhalb Kastelruth. Diesmal brannte der Veitlstadel. Dieser befand sich nur ca. 50 m vom vorigen Brandobjekt entfernt.

Auch diesmal rückten wieder alle Wehren mit ihren Fahrzeugen zum Einsatz aus. Der Stadel brannte beim Eintreffen bereits lichterloh. Diesmal war die Situation noch brenzlicher. Der Stadel war sehr nahe am Wohnhaus. Zwei Fenster bekamen die Hitze zu spüren und auch die Holzverkleidung der oberen Fassade wurde durch den Brand angeschmort. Den Feuerwehren gelang es aber auch diesmal, das Wohnhaus zu retten. Die Löscharbeiten verliefen für die Feuerwehrleute »routinemäßig«, war man doch nur knapp

zwei Tage zuvor an derselben Stelle, um ebenfalls einen Stadelbrand zu löschen. Somit wusste jeder Wehrmann, was er zu tun hatte. Die beiden Zubringerleitungen wurden wieder verlegt, die Fahrzeuge richtig in Stellung gebracht und das Wohnhaus abgeschirmt. Auch wenn es komisch klingen mag, aber so gesehen waren die Löscharbeiten beim ersten Brand die Übung für den zweiten Brand.

85 Wehrmänner konnten das Wohnhaus retten, der Stadel samt seines Inhaltes wurde ein Raub der Flammen. Die Carabinieri und der Offizier der Berufsfeuerwehr führten die Ermittlungen zur Feststellung der Brandursache durch. Auch Brandstiftung wurde dabei nicht ausgeschlossen.

Die relativ »günstige« Uhrzeit (21 Uhr) und auch die wieder funktionierende Sirene in Kastelruth lockten diesmal sehr viele Schaulustige an. Gerade diese wirkten am Brandobjekt sehr störend, da sie teilweise die Löscharbeiten erschwerten. Einmal hatten deren Autos die idealen Plätze für die Feuerwehrfahrzeuge besetzt, dann waren die vielen Autos auf der Straße zum Brandobjekt ein Problem und zum Schluss war die große Menschenansammlung am Brandobjekt auch hinderlich.

Nichtsdestotrotz waren auch diesmal die Feuerwehren wieder rasch an Ort und Stelle und konnten das Wohnhaus retten und somit größere Schäden verhindern.



## Leifers

# Stadelbrand beim Marchelli-Hof

Am 20. November um 21.11 Uhr wurde die Feuerwehr Leifers zu einem Hausbrand gerufen. Bei der Ankunft stellte sich jedoch heraus, dass der Dachstuhl des Stadels beim Marchelli-Hof lichterloh brannte. Sofort wurde die Alarmstufe von 2 auf 3 erhöht. Somit wurden auch die Nachbarwehren St. Jakob/Grutzen, Branzoll, Pfatten und die Berufsfeuerwehr Bozen zum Einsatz gerufen. Als bekannt wurde, dass sich noch Tiere im Stadel befinden, wurden sofort Atemschutzträger zur Tierrettung eingesetzt. Da die Südflanke des Gebäudes von einer Zwischendecke überzogen und durch eine Mauer abgetrennt war, konnten die 14 Kühe und drei Pferde in diesem Bereich gerettet werden. Für die elf Kühe im nördlichen Teil des Gebäudes konnten die Einsatzkräfte leider nichts mehr tun, da dieser Bereich beim Eintreffen der Wehren bereits in Vollbrand stand. Auch das gelagerte Heu fing Feuer und erschwerte die Löscharbeiten. Die Wasserversorgung wurde durch sechs Pumpen und sieben Tanklöschfahrzeuge gewährleistet. Die Pumpen wurden teilweise an die Beregnungsbrunnen angeschlossen oder holten das Wasser aus dem nahe gelegenen Bach. Die Löscharbeiten des Dachstuhles konnten mit Unterstützung



der Drehleiter mit Monitor erfolgreich durchgeführt werden. Insgesamt wurden für die Brandbekämpfung ca. 80 B-Längen und 22 C-Längen verlegt. Zur Unterstützung der insgesamt 42 Atemschutzträger und deren Atemschutzsammelstelle wurde von der Berufsfeuerwehr auch der Container samt Pressluftfüllstation eingesetzt. Insgesamt standen 110 Feuerwehrleute im Einsatz. Obwohl gegen Mitternacht »Brand aus« gegeben wurde,

dauerten die Nachlöscharbeiten den ganzen nächsten Tag an, da sich der Abtransport des Heues verzögerte und das Heu immer wieder Feuer fing. Vor Ort befanden sich auch die Stadtpolizei Leifers, Carabinieri und das Rote Kreuz von Leifers. Zum Glück kam während des gesamten Einsatzes keine Person zu Schaden. Die FF Leifers bedankt sich an dieser Stelle bei allen Rettungskräften und Ordnungshütern für die gute Zusammenarbeit.



## Seis am Schlern

# Gefährlicher Einsatz für die Feuerwehr

Am 20. Juli 2008 wurde die Freiwillige Feuerwehr Seis um 21.34 Uhr zu einem Brandeinsatz gerufen. Da es schon zuvor zu Unwettern gekommen war, stand die Wehr bereits im Einsatz. Umgefallene Bäume mussten von der Straße entfernt werden und die Drehleiter wurde in Völs am Schlern gebraucht, da der Wind dort ein Hausdach abgedeckt hatte.

Der Brand, zu welchem die Feuerwehr gerufen wurde, befand sich in der Nähe der Umlaufbahn in einem sehr steilen und unwegsamen Gelände entlang der Linie unterhalb des Gasthofes Gstatsch. Ein Baum war von einem Blitz getroffen worden und der Wipfel stand in Brand. Da es nicht möglich war, den Brandherd zu erreichen, wur-



de die Entscheidung getroffen, den Baum zu fällen und dann die Löscharbeiten durchzuführen. Noch bevor die Arbeiten in Angriff genommen wurden, fiel den Wehrleuten ein Summen auf.

Als man der Ursache nachging, wurde festgestellt, dass der Baumwipfel in der



22.000 Volt führenden Hochspannungsleitung steckte. Umgehend wurde über die Berufsfeuerwehr Bozen die Abschaltung der Leitung durch die Stromgesellschaft ENEL veranlasst. Nach ca. einer halben Stunde konnte die Feuerwehr ihren Einsatz dann gefahrlos zu Ende bringen.

## Verdins/Schennaberg

# Kuh stürzt in ein Wasserbecken

Eine Urlauberin, die am 15. September 2008 zufällig zwischen dem Egger- und dem Greitererhof in Schennaberg eine Wanderung unternahm, bemerkte die fast ertrinkende Kuh im Wasserbecken. Sofort eilte sie zum Greitererhof, um den Besitzer zu informieren. Dieser erkannte den Ernst der Lage und alar-

mierte die Feuerwehr. Kurz darauf rückten 20 Wehrmänner der Verdinsener Feuerwehr aus. Als sie an der Einsatzstelle ankamen mussten zuerst die morschen Bretter, durch die die Kuh eingebrochen war, entfernt und danach das Wasser abgepumpt werden. Da das eingestürzte Tier ausgewachsen und hoch trächtig

war, gestaltete sich der Einsatz schwierig. Die Kuh wurde von den Einsatzkräften mittels Greifzug und Freilandverankerung aus dem Becken gezogen. Bis auf einige Abschürfungen kam das Tier mit dem Schrecken davon. Der Einsatz dauerte etwa zwei Stunden.

Thomas Kröll, FF Verdins



## Übungen

4/2008

## Niederried

## Bezirksübung »ANWIPP 2008«

Die 15 Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Wipptal/Sterzing wurden am 25. Oktober 2008 zur diesjährigen Großübung nach Niederried gerufen. Um die Bevölkerung nicht unnötig zu beunruhigen und zu belasten, wurde auf Sirenenalarm verzichtet.

Treffpunkt war das Gerätehaus des Löschzuges Niederried in der Gemeinde Freienfeld, wo die nacheinander eingetroffenen Einsatzgruppen sich bei der Einsatzleitung meldeten und ihre Übungseinsätze zugewiesen bekamen. Es wurde bei der Beteiligung durch die einzelnen Wehren darauf geachtet, dass die Einsatzbereitschaft im jeweiligen Heimatort durch die Übung nicht beeinträchtigt wurde. Somit war auch das Kontingent, welches an der Übung teilgenommen hat, mit 157 Mann, 27 Fahrzeugen und 39 Atemschutzgerä-

ten nicht übermäßig groß, aber das war so gewollt. Mit dabei waren das Weiße Kreuz mit sechs Helfern und der Katastrophenhilfszug des Weißen Kreuzes mit 40 Personen und insgesamt 14 Fahrzeugen.

Es standen insgesamt 16 vom Einsatzleitungsteam akribisch vorbereitete Übungseinsätze auf dem Programm, die von den einzelnen Einsatztrupps bewältigt werden mussten. Unter den Übungsszenarien waren eine Personenbergung aus einem mit Rauchgas gefüllten Bunker, die Bekämpfung eines Waldbrandes, die Rettung eines unter einem Baustamm eingeklemmten Waldarbeiters, die Suche nach einer seit Tagen abgängigen Person, die Brandbekämpfung bei einem abgelegenen Bauernhof sowie ein Großbrand zweier nahe stehender Gehöfte. Ein



Tischlereibetrieb mit gelagerten gefährlichen Farben und Lacken stand in Flammen, es gab einen Unfall mit Gefahrgut, die große Schmutzwasserpumpe kam zum Einsatz, mit dem großen Suchscheinwerfer wurde ein großes Areal abgeleuchtet. Ein an einem Baum hängen gebliebener Paragleiter musste aus seiner misslichen Lage befreit werden. Es gab eine Übung im Tunnel, ein umgestürztes landwirtschaftliches Gerät musste wieder aufgerichtet werden. Bei zwei Verkehrsunfällen mussten Fahrzeug und Lenker befreit und gerettet werden. Eine abgestürzte Person musste aus dem Abgrund gerettet werden.

Die sich insgesamt über drei Stunden hinziehende Großübung umfasste nahezu das gesamte Feuerwehr-Repertoire und die Beteiligten waren ganz schön gefordert.

Der anwesende Bürgermeister der Gemeinde Freienfeld, Dr. Armin Holzer, machte sich, begleitet vom Bezirksfeuerwehrpräsidenten Peter Heidegger, an den jeweiligen Schauplätzen selbst ein Bild von den zahlreichen Übungen. Die Einsatzleitung oblag dem Bezirksfeuerwehriinspektor Alois Sparber, dessen Stab sich im Gerätehaus von Niederried einquartiert hatte.

Vor dem vom Katastrophenhilfszug des Weißen Kreuzes zubereiteten und von der Gemeinde Freienfeld spendierten Essen unter freiem Himmel trat die gesamte Mannschaft zur abschließenden Aufstellung an. Man war sich unisono einig, dass man einer gut organisierten und auch gut durchgeführten Bezirksübung beigewohnt hatte. Aufgetretene Fehler und Mängel sollen Anlass zu weiterem Üben sein.

Ansprachen hielten der Bürgermeister Dr. Armin Holzer, Forstamtsleiter Josef Breitenberger, Bezirksfeuerwehriinspektor Alois Sparber und Bezirksfeuerwehrpräsident Peter Heidegger. pn

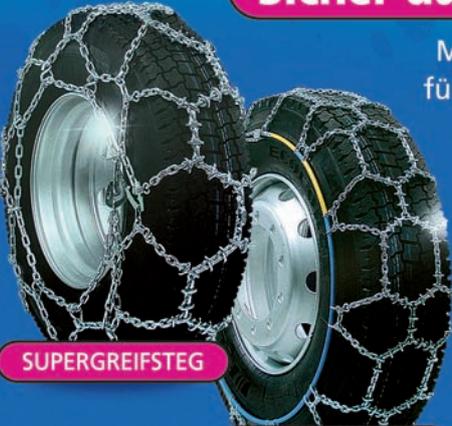


DADO

ricambi

Sicher durch den Winter

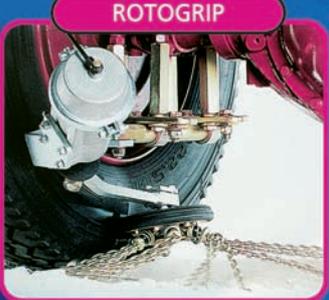
Mit Schneeketten von RUD für Pkw und Nutzfahrzeuge



SUPERGREIFSTEG



RUD-matic MAXI



ROTOGRIP

Dadó Ricambi G.m.b.H.

Kennedystr. 246 · I-39055 Leifers (BZ)  
Tel.: 0471 954388 · Fax: 0471 954521  
info@dadoricambi.it · www.dadoricambi.it



## Gummer

## Feuerwehren proben gemeinsam den Ernstfall

»Brand beim Großbühlhof in Gummer, Verdacht auf mehrere Verletzte«. Mit diesem Einsatzauftrag begann die Gemeinschaftsübung des Abschnittes 2 des Bezirkes Bozen am 4. Oktober 2008. Teilnahmen die acht Feuerwehren der Gemeinden Deutschnofen, Karneid und Welschnofen. Für die Organisation war die FF Gummer verantwortlich.

Um die Zusammenarbeit unter den Wehren zu verbessern, wird jedes Jahr von einer anderen Wehr eine Gemeinschaftsübung auf Abschnittsebene organisiert. Die Gummerer Feuerwehr und der Kommandant Heini Lunger hatten viel Zeit investiert, um für die Kameraden der Nachbarwehren eine abwechslungsreiche Übung vorzubereiten. Ausgegangen wurde gleich von mehreren Schadensereignissen: der Stadel in Vollbrand, das Feuer griff im Verlauf der Übung auch auf das Sägewerk über, somit musste eine große Menge an Löschwasser herangeschafft werden. Dazu waren einige Personen im Stadel vermisst und mussten mit schwerem Atemschutz in Sicherheit gebracht werden. Zuletzt hatte sich beim Sägewerk ein schwerer Unfall ereignet, wo zwei Personen unter Maschinen und Baumstämmen eingeklemmt waren und schnellstmöglich gerettet werden mussten. Aus diesem Grund wurden neben den Feuerwehren auch die Rettungskräfte alarmiert. Nacheinander trafen die verschiedenen Wehren am Einsatzort ein und wurden eingewiesen. Vorrang hatten zu Beginn die Suche nach den Vermissten und die Rettung der zwei eingeklemmten Personen. Da vier Atemschutztrupps im Einsatz waren, wurde die Feuerwehr Kardaun mit der Einrichtung der Atemschutzsammelstelle beauftragt. Hierzu wurde eines der Schnelleinsatzzelte verwendet, welche die Gemeinde Karneid vor Kurzem ihren drei Feuerwehren zur Verfügung gestellt hat. Gleichzeitig wurde an der Eindämmung des Brandes gearbeitet. Zu diesem Zweck wurden insgesamt drei Tragkraftspritzen an zwei in der Nähe gelegenen

Weihern in Stellung gebracht, um die Tanklöschfahrzeuge mit Wasser zu versorgen. Trotz aller Bemühungen griff das Feuer aufgrund des starken Windes auch auf das Sägewerk über, weshalb noch mehr Einsatzkräfte zur Brandbekämpfung abgestellt werden mussten. Die Atemschutztrupps suchten indes mit Hilfe der Wärmebildkamera nach den Vermissten, einer wurde auch bald, eingeklemmt unter einem Heuballen, gefunden. Da die Eingangstür zum Stadel nicht mehr benutzt werden konnte, musste der Verletzte mit viel Aufwand über eine Stiege ins Untergeschoss und von dort zur Sammelstelle gebracht werden.

Unterdessen ging die Bergung der beiden Verunfallten beim Sägewerk voran. Hier mussten die Feuerwehren Welschnofen und Deutschnofen zuerst die Baumstämme und die beteiligten Maschinen sichern und danach die Personen retten. Zum Einsatz kamen dabei Hebekissen und hydraulisches Rettungsgerät. Beide Verletzten waren nach etwa 20 Minuten in Sicherheit. Inzwischen konnte auch das Feuer größtenteils unter Kontrolle gebracht werden. Allerdings stand fest, dass noch eine weitere Person im Stadel vermisst war. Es wurde versucht, den Brand zusätzlich mit Hilfe eines Monitors zu bekämpfen, dazu reichte aber auch das von zwei Pumpen gelieferte Wasser kaum aus, also musste dieses Vorhaben fallen gelassen werden. Erst nach-

dem der Brand gelöscht war, wurde schließlich auch der zweite Vermisste gefunden. Da er sich unter dem Heu befand, konnte er mit der Wärmebildkamera nicht erfasst werden.

Nach der Übung stellten sich alle Wehren vor Ort zu einer kurzen Nachbesprechung auf. Hier gaben der Abschnittsinspektor Peter Simmerle sowie der Karneider Bürgermeister Albin Kofler ihr Resümee ab. Beide betonten die Wichtigkeit von Gemeinschaftsübungen. Vor allem untertags sind viele Wehrmänner auswärts bei der Arbeit, somit kommt es immer häufiger vor, dass auch bei kleineren Einsätzen mehrere Feuerwehren zusammenarbeiten müssen. Bei dieser Übung sollte auch die Zweckmäßigkeit des Einsatzes eines Wasserwerfers (Monitor) überprüft werden. Es wurde festgestellt, dass es schwierig ist, die erforderliche Wassermenge bereitzustellen. Was nicht einwandfrei funktioniert hat, war die Funkverbindung der Atemschutzsammelstelle mit den Atemschutztrupps, da diese auf demselben Kanal erfolgte, auf dem die Einsatzleitung mit den anderen Wehren funkte. Insgesamt verlief die Übung aber sehr professionell, vor allem der Aufbau der Zubringerleitung, aber auch die Rettung der Verletzten gingen sehr schnell vonstatten.

Zum Abschluss hatten alle Beteiligten bei einer kleinen Stärkung im Gerätehaus der Feuerwehr Gummer noch Gelegenheit zum Diskutieren.



Schlanders/Laas

# Groß angelegte Zivilschutzübung

Am Freitag, den 30. Mai 2008 organisierte der Bezirksfeuerwehrverband Untervinschgau in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren im Gemeindegebiet von Schlanders und Laas unter Mitarbeit unzähliger Organisationen eine groß angelegte Zivilschutzübung.

**Göflaner Marmorbruch:** Übung abgesagt

Gegen 16.30 Uhr sollte über die Landesnotrufzentrale Alarm für einen Arbeitsunfall im Göflaner Marmorbruch ausgelöst werden. Doch es kam nicht so weit, da auf der Zufahrtsstraße eine Mure abgegangen war, sodass es nicht mehr möglich war, zum Marmorbruch zu gelangen. Im Beisein der Wehrmänner ging kurz darauf dann eine weitere Mure ab. Aufgrund der gefährlichen Lage wurde die Übung im Marmorbruch um 17.30 Uhr dann endgültig abgesagt.



**Sonnenberg:** Zwei Verletzte bei Transporterunfall

Kurz nach 17 Uhr wird auf dem Schlanderser Sonnenberg Alarm geschlagen. Ein Transporter ist beim Forra-Hof über die Straße geraten und über eine Böschung gestürzt. Ersten Informationen zufolge befinden sich zwei Personen im Transporter. Die beiden Verletzten werden gerettet und



gegen 18.30 Uhr ins Krankenhaus Schlanders gebracht. Die Wehrmänner räumen die Unfallstelle auf.

Im Einsatz standen das Weiße Kreuz, Sektion Schlanders, die Feuerwehr Sonnenberg und Schlanders sowie der Bergrettungsdienst Schlanders.

**Tschengls:** Rückhaltebecken gefüllt

Um 17.46 Uhr wird die Notrufzentrale von einem Passanten verständigt, dass das Rückhaltebecken am Tschengler Bach fast überläuft. Die Feuerwehr Tschengls wird alarmiert. Um 18.20 Uhr ist das Rückhaltebecken randvoll und geht über. Die Feuerwehren von Eyrns und Prad werden alarmiert. Es wird mit der Evakuierung von insgesamt 150 Personen begonnen. Im Einsatz ist auch das Weiße Kreuz, Sektion Prad. Der Versorgungszug des Weißen Kreuzes wird zur Verpflegung der Evakuierten angefordert.

Wie sich herausstellt, müssen auch zwei Verletzte behandelt werden.

Die Einsatzzentrale der Feuerwehr muss in die Tschenglsburg verlegt werden, weil auch das Gerätehaus vom Bach bedroht wird.

Da eine Kuh in eine missliche Lage geraten war, muss der Einsatz eines Tierarztes angefordert werden.

Die Lage beruhigt sich schrittweise, sodass der Einsatz der Feuerwehr gegen 20.50 Uhr beendet werden kann.



**Laas:** Laaser Bach führt Geröll und Schlamm

Um 18 Uhr wird die Feuerwehr Laas alarmiert. Der Laaser Bach führt nach den starken Regenfällen viel Geröll und Schlamm und bedroht das Dorf. Die Feuerwehr Laas bleibt im Gerätehaus

in Bereitschaftsdienst. Die Gemeindeleitstelle wird einberufen und macht sich ein Bild über den Zustand der Bäche in Laas und Tschengls.

Nachdem sich die Lage beruhigt hat, wird die Feuerwehr in Absprache mit der Wildbachverbauung gegen 20.50 Uhr wieder abgezogen.



**Tanas:** Drei Personen in Futtersilo gestürzt

Um 18.30 Uhr langt bei der Landesnotrufzentrale die Nachricht ein, dass auf einem Hof am Ortseingang von Tanas drei Personen in ein Futtersilo gestürzt sind. Die Betroffenen befinden sich in zehn Metern Tiefe. Mit der Feuerwehr Tanas werden auch der Bergrettungsdienst Laas sowie der Notarzt des Weißen Kreuzes, Sektion Schlanders, alarmiert. Wenig später stellt sich heraus, dass es auch einen vierten Verletzten gibt. Gegen 19.35 Uhr sind alle Verletzten in Sicherheit und werden in das Krankenhaus Schlanders gebracht.



**Vetzan:** Fallerbach führt Schlamm und Geröll mit sich

Der Fallerbach führt Schlamm und Geröll und bedroht das Dorf Vetzan. Über die Landesnotrufzentrale wird um 18.43 Uhr die Feuerwehr Vetzan alarmiert. Sie befindet sich zunächst in Be-

reitschaft im Gerätehaus. Der Tunnel der Vinschgauer Staatsstraße bei Vetzan muss wegen Überflutung gesperrt werden. Ein Bagger wird angefordert, der die Straße wieder frei legt.

Die Feuerwehr evakuiert gegen 19.30 Uhr zwölf Kinder, die auf dem Sportplatz eingeschlossen sind, sowie 32 Personen aus verschiedenen Betrieben in der Industriezone.

Auch hier beruhigt sich in der Folge die Lage so weit, dass der Einsatz gegen 19.45 Uhr beendet werden kann.

#### **Allitz:** Brand am »Sägehof«

Um 19.08 Uhr wird ein Zimmerbrand am »Sägehof« in Allitz gemeldet. Im Einsatz stehen die Feuerwehren von Allitz, Tanas und Laas.

Der Brand weitet sich aus und erfasst das ganze Gebäude. Es gelingt den Wehrmännern, eine Person zu retten. Eine zweite Person ist jedoch noch eingeschlossen, kann aber mit Hilfe der Bergrettung und des Weißen Kreuzes gerettet werden.

Die Feuerwehren bringen den Brand unter Kontrolle und gegen 20.45 Uhr kann »Brand aus« gegeben werden.



**Schlanders:** Mure im Gampertal, Schlandraunbach führt Hochwasser  
Im Schlanderser Rathaus tagt die Gemeindeleitstelle und berät über das weitere Vorgehen. Der Schlandraunbach führt gegen 19.50 Uhr Hochwasser und Schlamm. Der Gampertalbach hat eine Mure mit sich gebracht, die nun den Lauf des Schlandraunbaches behindert. Demzufolge besteht Überflutungsgefahr für Schlanders. Die Gemeindeleitstelle nimmt eine Besichtigung vor Ort vor und ordnet die Evakuierung der Gebäude am orographisch linken Bachufer an. Insgesamt werden 78 Personen evakuiert, die zum Großteil im Kulturhaus und zum Teil privat untergebracht werden.

Nachdem sich die Situation schnell beruhigt hat, wird der Einsatz auf Anordnung der Gemeindeleitstelle um 20.45 Uhr beendet.

#### **Schlanders:** Brand im Heizraum des Krankenhauses

Im Heizraum des Krankenhauses ist gegen 19.50 Uhr ein Brand ausgebrochen. Nach ersten Informationen gibt es zwei Verletzte. Im Einsatz sind die Feuerwehren von Schlanders, Kortsch, Vetzan und Göflan. Ein Teil des Krankenhauses mit zwölf Patienten wurde evakuiert. Bettlägerige Patienten mussten aus dem Gefahrenbereich getragen werden. Die Patienten wurden in ein zwischenzeitlich aufgebautes Zelt gebracht und erstversorgt. Kurz nach 21 Uhr kann der Einsatz beendet werden.



#### **Eyrs:** Pkw stürzt in Bewässerungsbecken

In Eyrs ereignet sich in der Nähe des Bewässerungsbeckens ein Unfall mit zwei Pkw. Einer der Pkw stürzt mit einer Person in das Becken. Der zweite Pkw bleibt auf der Böschung hängen. Zwei Insassen sind eingeklemmt.

Über die Landesnotrufzentrale werden die Feuerwehren Eyrs und Laas, die Bootsgruppe Kastelbell und die Südtiroler Wasserrettung Meran, das Weiße Kreuz Prad, Sulden und Schlanders sowie zwei Notärzte verständigt.

Wie sich herausstellt, sind zwei Personen abgängig, die möglicherweise Insassen der am Unfall beteiligten Pkw



waren. Nach ihnen wird mit Hilfe der Hundestaffel des Bergrettungsdienstes erfolgreich gesucht.

**Schlanders:** Brand in der Warenvermittlung der Obstgenossenschaft Geos  
Um 22.10 Uhr wird Alarm gegeben. Im Lagerraum der Warenvermittlung der Obstgenossenschaft Geos ist ein Brand ausgebrochen. Es werden die Feuerwehren von Schlanders, Kortsch, Göflan und Vetzan alarmiert. Wie sich herausstellt, ist der Brand im Kunstdüngerlager ausgebrochen. Deshalb kommt die Chemiewehr der Feuerwehr Kortsch zum Einsatz und es wird auch die Feuerwehr Eyrs als weitere Gefahrgutwehr nachalarmiert. Um 22.50 Uhr ist der Brand unter Kontrolle, Personen kommen nicht zu Schaden. Insgesamt waren fünf Feuerwehren mit 116 Mann und 20 Fahrzeugen im Einsatz.



Die Bezirkseinsatzzentrale (BEZ) im Göflaner Gerätehaus war ein wichtiger Informationsknotenpunkt bei der Großübung. Hier liefen via Funk und Fax die Meldungen über die einzelnen Szenarien und die gesetzten Schritte für die Übung ein. Die BEZ war auch erster Anlaufpunkt für die Behörden, die in diese Großübung eingebunden waren, allen voran das Amt für Wasserschutzbauten, das mit seinen Fachleuten aktiv in das Geschehen eingriff. Beobachter hatten auch der Landesstraßendienst, die Landesforstverwaltung, das Landesamt für Brand- und Zivilschutz und der Sanitätsbetrieb Meran entsandt. Gemeinsam mit Bezirksfeuerwehrpräsident Tappeiner und Bezirksfeuerwehriinspektor Telser machten sich die Behördenvertreter auch ein Bild vor Ort und verfolgten den Fortgang mehrerer Übungen.

Insgesamt beteiligte Organisationen an der Großübung: Ausschuss des Be-

zirksfeuerwehrverbandes Untervinschgau mit Besetzung der BEZ; Feuerwehr Schlanders, Göflan, Kortsch, Sonnenberg, Vetzan, Laas, Allitz, Tanas, Eys, Tschengls, Prad a. St. J.; Bootsgruppe der FF Kastelbell; Südtiroler Wasserrettung Meran; Bergrettung Schlanders und Laas mit Hundeführer; Weißes Kreuz Schlanders, Sulden und Prad a. St. J.; RUD-Gruppe des Weißen Kreuzes; Landesnotrufzentrale; Zivilschutzzug Naturns, Krankenhaus Schlanders mit Notärzten; Abt. 26: Brand- und Zivilschutz; Forstinspektorat Schlanders; Amt für Wasserschutzbauten; Straßendienst Vinschgau; Carabinieri; Gemeindefeuerwehrstelle von Schlanders und Laas.



Lappach

## Einsatzkräfte bekämpfen gemeinsam Großbrand am Obersiggerhof

Die Freiwillige Feuerwehr Lappach plante zuerst eine groß angelegte Waldbrandübung im Passental. Da aber am Freitag in den höheren Lagen bis zu 30 cm Neuschnee fiel, musste am Samstag in der Früh noch kurzfristig eine Alternative für die Gemeinschaftsübung des Abschnittes 7 des Bezirkes Unterpustertal geplant werden. Aufgrund eines angenommenen Großbrandes am Wirtschaftsgebäude des Obersiggerhofes wurde dann am Samstag, den 4. Oktober 2008 um 13.30 Uhr Großalarm ausgelöst. Gemeldet wurden bei der Einsatzleitung

auch zwei vermisste Personen. Den Erstangriff startete die Ortswehr. Die Kommandantschaft der FF Lappach, Werner Aschbacher und Stefan Planckensteiner, übernahm die Einsatzleitung. Gleich nachalarmiert wurden die FF Mühlwald mit Tank- und Rüstfahrzeug sowie die FF Mühlen mit dem TLF 5000. Da sich beim Brandobjekt die unzureichende Löschwasserversorgung als Problem erwies und nur ein Hydrant vorhanden war, mussten die Feuerwehren von Sand in Taufers, Kematen, Ahornach, Rein, Uttenheim, Gais und Mühlbach mit der Pumpe und je-

weils 400 m Schlauchmaterial angefordert werden. Die Freiwillige Feuerwehr Lappach begann sofort mit den Löscharbeiten und dem Abschirmen des Wohngebäudes. Die FF Mühlwald rückte mit zwei Hochdruck- und vier C-Rohren vor. Gleichzeitig wurde eine Versorgungsleitung zum Tanklöschfahrzeug der FF Lappach aufgebaut. Der Atemschutztrupp der FF Mühlwald rückte vor, um die Vermissten zu retten. Die FF Mühlen baute eine Löscheinleitung von der Südseite auf. Gleichzeitig rückte auch ein Atemschutztrupp dieser Wehr zur Menschenrettung vor.



Die Koordinierung der Atemschutztrupps übernahm der Atemschutzbeauftragte der FF Lappach Anton Unterhofer. Nach ca. 10 Minuten wurde der erste Verletzte gerettet; nach ca. 20 Minuten gelang es dem Trupp, auch die zweite verletzte Person in Sicherheit zu bringen. Die Verletzten versorgte der Sanitäter Markus Mair am Tinkhof.

Die FF Sand baute in der Zwischenzeit eine Zubringerleitung vom Hydranten zum Tank Lappach auf. Beim Hydranten musste eine Pumpe eingesetzt werden. Die FF Kematen, die FF Uttenheim und die FF Ahornach bauten eine Zubringerleitung mit drei Pumpen vom Grundbach zum Tank Mühlwald auf. Höhenunterschied waren 160 m – die Länge der Leitung 1.140 m. Abschnittsleiter dieser Gruppe war der Zugskommandant der FF Lappach Helmut Mair am Tinkhof. Die FF Gais, die FF Mühlbach und die FF Rein bauten

eine Zubringerleitung zum Tank Mühlwald auf, ebenfalls mit drei Pumpen. Höhenunterschied waren 150 m, die Länge der Leitung 1.100 m. Diese Gruppe übernahm der Zugskommandant der FF Lappach Klaus Aschbacher. Trotz des langen Anfahrtsweges der Wehren waren innerhalb einer Stunde alle Leitungen gelegt und die Tankwagen am Brandobjekt mit Wasser versorgt.

Aufmerksame Beobachter der Übung waren Bezirkspräsident Anton Schraffl, Abschnittsinspektor Raimund Eppacher, Bürgermeister Josef Unterhofer, Vizebürgermeister Gebhard Mair und von der FF Frankfurt Herr Schnepfer. Um 15 Uhr war die Übung beendet. Anschließend traf man sich bei der Feuerwehrhalle zur Übungsbesprechung. 120 Mann waren an der Übung beteiligt. Bezirksfeuerwehrpräsident Anton Schraffl überbrachte die Grüße des Bezirksverbandes, bedankte

sich und gratulierte zur gelungenen Übung. Bürgermeister Josef Unterhofer überbrachte die Grüße der Gemeindeverwaltung, unterstrich die Wichtigkeit solcher Übungen und bedankte sich bei allen Feuerwehrmännern für ihren freiwilligen Einsatz bei Übungen und Einsätzen. Abschnittsinspektor Raimund Eppacher ging in seinen Ausführungen auf die Alarmierung, den Funk und die Einsatztaktik der Übung ein. Er sprach den Kameraden ein großes Lob für diese Übung aus.

Der Kommandant Werner Aschbacher bedankte sich abschließend bei allen für die rege Teilnahme an der Übung sowie bei allen, die zum Gelingen dieser Übung beigetragen haben. Weiters dankte er allen Grundbesitzern, die es ermöglicht haben, die Übung durchzuführen.

Für das anschließende Essen ging ein Dank an die Gemeinde Mühlwald.

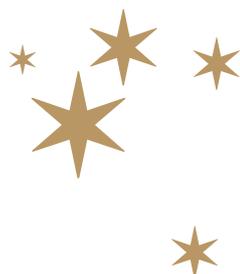
**K** **kofler**  
**fahrzeugbau**



**MEISTERBETRIEB**

*wünscht euch ein besinnliches  
Weihnachtsfest und ein gutes  
neues Jahr 2009.*

*Das*   
*Kofler-Fahrzeugbau-Team*



**Gewerbepark LANASÜD**

Dr.-J.-Köllensperger-Str. 10  
39011 LANA (BZ)

Tel. 0473 565 402

Fax 0473 554 507

[www.kofler-fahrzeugbau.it](http://www.kofler-fahrzeugbau.it)

E-Mail: [kofler.fahrzeugbau@rolmail.net](mailto:kofler.fahrzeugbau@rolmail.net)

**Betrieb ISO 9001-2000 zertifiziert**



## Secedaalm

**Personenrettung beim Sessellift Fermeda**

Jedes Jahr im Herbst findet die traditionelle Gemeinschaftsübung des Abschnittes VI vom Bezirk Bozen statt. Abwechselnd organisiert eine der vier Freiwilligen Feuerwehren des Tales die Übung.

In diesem Jahr wurde von der Freiwilligen Feuerwehr St. Christina für den Nachmittag des 27. September 2008 die Übung einer Liftrrettung vorbereitet. Die Ortswehr beteiligte sich vollzählig und von den Nachbarwehren wurde jeweils eine Gruppe eingeladen.

Im Tal sind zahlreiche Aufstiegsanlagen in Betrieb und in der Saisonszeit werden diese meistens voll ausgelastet. Sollte aus irgendeinem Grund eine Aufstiegsanlage stehen bleiben und der Defekt nicht vor Eintritt der Dunkelheit und Kälte behoben werden können, so gilt es, in möglichst kurzer Zeit eine erfolgreiche Rettung durchzu-



führen und die Fahrgäste in Sicherheit zu bringen.

Um möglichst viele Rettungskräfte in kürzester Zeit vor Ort zu haben, werden in diesem Fall die Bergrettung, Feuerwehren, Weißes und Rotes Kreuz und die Carabinieri angefordert.

Als Übungsobjekt wurde der Vierersessellift Fermeda auf der Secedaalm ausgesucht. Die Talstation befindet sich auf ca. 2100 m und die Bergstation ist auf ca. 2500 m. Nachdem der Lift um 13.30 Uhr stehen blieb, galt es, die Fahrgäste zu retten. Al Hanspeter Perathoner alarmierte über Funk die FF St. Christina.

Die Einsatzleitung übernahm KDT-STV Georg Insam und aufgrund der Länge der Anlage und der vielen Gäste, die damit befördert werden, wurden die Nachbarwehren von Wolkenstein, St. Ulrich und Runggaditsch nachalarmiert. Nach einer viertelstündigen Anfahrt war die erste Gruppe vor Ort. Der Einsatzleiter verschaffte sich mit den Informationen, die er von der Betriebsleitung erhielt, einen Überblick über die Lage und konnte somit den nachfolgenden Gruppen die notwendigen Anweisungen geben.

Für die zu rettenden Personen wurde eine Sammelstelle errichtet; nach etwa

90 Minuten war die Rettung erfolgreich durchgeführt.

Bei voller Auslastung der Anlage werden zeitgleich 270 Personen befördert. Müsste man im Ernstfall eine Personenrettung, im schlechtesten Falle im Winter und bei Dunkelheit durchführen, so ist die beste Zusammenarbeit zwischen den bereits genannten Rettungsorganisationen gefragt.

Bei dieser Abschnittsübung waren unter anderem der BFI Luis Oberkofler, der BFP Josef Mair, der Al Hanspeter Perathoner, die lokalen Medienvertreter und der Direktor der Seceda Seilbahn AG Karl Comploj anwesend.

Bei der Nachbesprechung hat sich der Kommandant der organisierenden Wehr, Christoph Senoner, bei allen für die professionelle Durchführung der Rettungsaktion bedankt.

## Truden

**Waldbrandübung Abschnitt 3 Bezirk 9**

Am 5. Oktober 2008 organisierte die FF Truden eine Waldbrandübung bei der Köckenschupf in der Örtlichkeit Siebenstirn im Naturpark Trudner Horn. Um 08.30 Uhr geht bei der Freiwilligen Feuerwehr Truden und dem Löschzug San Lugano die Meldung ein, dass sich ein Waldbrand in Siebenstirn entfacht hat. Die Feuerwehr Truden rückt mit 23 Mann und drei Fahrzeugen aus. Der Löschzug San Lugano mit sechs Mann und zwei Fahrzeugen. Am Einsatzort angekommen, stellt der Kommandant Robert Melnicenko fest, dass sich der Brand schon ausgeweitet hat und zusätzliche Wehren benötigt werden. Um 08.45 Uhr werden über die Notrufzentrale die umliegenden Feuerwehren (Aldein, Altrei, Hohen und Radein) alarmiert. Weiters werden der Bezirksfeuerwehrpräsident, der Abschnittsinspektor und die Ordnungshüter benachrichtigt. In der Zwischenzeit wird von der Feuerwehr Truden eine Wasserleitung von einem nahe gelegenen Brandweiher (ca. 360 m und ein Höhenunterschied von 50 m) gelegt. Mit zwei Pumpen wird um 9.10 Uhr das Wasser an die Brandstelle gebracht. Es wird mit einem B-Strahlrohr sowie zwei C-Strahl-

rohren vorgegangen. Da im Brandweiher nicht ausreichend Wasser zur Verfügung ist, beschließt der Einsatzleiter Robert Melnicenko, eine zweite Zubringerleitung vom entfernten Brandweiher an der Peraschupf aufzubauen. Der Löschzug San Lugano nimmt diese Zubringerleitung in Angriff. Da ein steiler Kopfsteinpflasterweg zur 1.150 m entfernten und 116 m höher gelegenen Einsatzstelle führt, müssen weitere Pumpen von den nacheinander eintreffenden Wehren aus Altrei, Hohen und Aldein eingesetzt werden. Zur Verstärkung baut die Feuerwehr Radein eine weitere Zubringerleitung, parallel zur ersten, auf.

Um 10.20 Uhr geht das Wasser vom ersten Brandweiher zur Neige. Trotz einiger Probleme kann aber zeitgleich für die zweite Zubringerleitung »Wasser marsch« gegeben werden. Der Brand bleibt somit weiter unter Kontrolle.

Insgesamt werden sieben Pumpen und eine Reservepumpe eingesetzt. Es werden 98 B-Schläuche sowie 19 C-Schläuche verlegt. Im Einsatz standen 55 Mann mit elf Fahrzeugen. Die Übung wird um 11.30 Uhr abgeschlossen.



Trotz des ersten Schnees wird abschließend die Aufstellung bei guter Witterung am nahe gelegenen Forsthaus an der Hirschlock gemacht.

Der Bezirksfeuerwehrpräsident Herbert Bertignoll und der Abschnittsinspektor Silvester Aberham sowie der Feuerwehrkommandant Robert Melnicenko bedankten sich bei allen für die gute Zusammenarbeit. Bei einem gemeinsamen Mittagessen, vorbereitet von Gönnern der Feuerwehr Truden, klingt dieser Übungsmorgen aus.

# hellweger

**INTERSPORT®**

im Zentrum von WELSBERG  
Tel. 0474 946007 [www.hellweger.it](http://www.hellweger.it)



Alles, was im Winter Spaß macht:

Trainingsgeräte für Zuhause, Original Gasser Rodeln, Skilanglauf in Riesenauswahl, Stocksport, Schneeschuhwandern, Tourenskilanglauf, Pistenskilanglauf ...

Die Fahrt nach Welsberg lohnt sich immer. Hellweger ist bekannt für Qualität und faire Preise.

## Prissian

## Leistungen, die sich sehen lassen können

Mit einem nicht alltäglichen, aber durchaus realen Unfallszenario wurden Florianijünger und Sanitäter samt Notarzt bei einer Großübung am 15. November 2008 auf der Landesstraße von Nals in Richtung Prissian, bei Unterrastbuch, konfrontiert. Angenommen wurde ein Verkehrsunfall, in den ein Linienbus der SAD und zwei Pkw verwickelt waren.

Gegen 15.10 Uhr löste die Landesnotrufzentrale bei den Freiwilligen Feuerwehren Nals und Prissian Alarmstufe 5 aus. Zeitgleich wurden auch zwei Krankentransportwagen des Weißen Kreuzes Etschtal und Lana losgeschickt. Vor Ort bot sich den Einsatzkräften ein Bild des Grauens, so realistisch war die Übungsannahme: Der Bus war nach einem Zusammenprall auf einen von Nals kommenden Pkw gekippt. Ein Pkw, der von Prissian in Richtung Tal unterwegs war, prallte gegen das schwere Gefährt. Wie auch in der Realität durchwegs möglich, war die Landesflugrettung wegen anderer Einsätze zum Zeitpunkt der Übung nicht verfügbar.

Nach und nach wurden die Feuerwehren Tisens, Grissian, Naraun, Gargazon, Vilpian und Lana nachalarmiert. Auch zwei weitere Krankenwagen sowie ein leitender Notarzt der Landesnotrufzentrale, Ernst Fop, mit dem organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes, Guido Holzknacht, eilten zum Unfallgeschehen. Die Berufsfeuerwehr

Bozen mit dem MANV-Abrollbehälter in Begleitung des Roten Kreuzes fuhr bis zum Gerätehaus der Feuerwehr Nals und baute dort in Zusammenarbeit mit den Rot-Kreuz-Rettern den Patientensammelplatz auf.

Am Unfallort galt es Brände zu löschen, die Fahrzeuge fachgerecht zu sichern sowie sich Zugänge zum Inneren des Busses und eines Pkws zu verschaffen. Der Prissianer Kommandant-Stellvertreter Christoph Matscher koordinierte in Zusammenarbeit mit seinem Nalsler Amtskollegen Josef Mair und dem leitenden Notarzt, dem organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes und dem Einsatzleiter Schadensplatz, Hannes Plank, den rund dreistündigen Übungseinsatz mit über 100 Freiwilligen.

Insgesamt mussten 13 von der Gruppe der realistischen Unfalldarstellung geschminkte »Leicht- bis Schwerverletzte« versorgt werden. Wie angenommen, kam für einen Patienten jede Hilfe zu spät. Zwei unter Schock stehende Menschen waren abgängig und mussten von Feuerwehrmännern gesucht werden. Schritt für Schritt rettete man Hand in Hand die Verletzten aus ihren misslichen Lagen. Nach einer groben Erstversorgung wurden sie zum Patientensammelplatz gefahren.

Alarmiert wurde auch das Gemeindefeuerwehrschutzkomitee von Tisens. Ein Bild von der Übung machten sich auch Landeshauptmann Luis Durnwalder, die beiden Bürgermeister Thomas Knoll

(Tisens) und Franz Pircher (Nals) sowie die Tisner Carabinieri und die Abschnittsfeuerwehrinspektoren Richard Gasser und Erhard Zuech. Dem Landeshauptmann legte man die Problematik ans Herz, dass das Entsorgen von demolierten Pkw bei Übungen die Wehren sehr viel Geld kostet. Er zeigte sich darüber sehr erstaunt und brachte sein Verständnis zum Ausdruck. Zufrieden über den Ablauf zeigten sich Gasser und Notarzt Fop. Zudem war es für die beteiligten Feuerwehren die erste Übung laut MANV-Konzept, das von der Südtiroler Landesregierung verabschiedet wurde. Leitender Notarzt und organisatorischer Leiter Rettungsdienst wurden von der Landesnotrufzentrale zum ersten Mal aktiv umgesetzt.

Ein Vergelt's Gott gilt der Landesnotrufzentrale für die gute und fruchtbringende Zusammenarbeit sowie der SAD für die Bereitstellung des Busses und den Unternehmen Dal Col und Top Service Nals für den An- und Abtransport der Fahrzeuge. Mit einem kostenlos zur Verfügung gestellten Bagger unterstützte die Firma Rewi Bau KG die Veranstalter der erfolgreichen und interessanten Übung mit großem Lerneffekt. Eine Erkenntnis war, dass es im Bereich des Übungsszenarios große Probleme mit der Kommunikation per Funk gibt.

Weitere Bilder und Infos zur Übung unter [www.ff-prissian.it](http://www.ff-prissian.it).

Florian Mair, FFW Prissian





## **TEMPEX AUSTRIA** protective clothing

Werkstrasse 13 A-4451 St. Ulrich b. Steyr  
Telefon +43 7252 73832 Fax +43 7252 75916  
office@tempex.at www.tempex.at

### Unser Lieferprogramm:

- Feuerwehr-Mantel TXA, Mod. Südtirol 2008
- Feuerwehr-Hose TXA, Mod. Südtirol 2008 (20 kW)
- Feuerwehr-Jacke TXA, Mod. Südtirol 2008
- Feuerwehr-Hose Ligerio, Mod. Südtirol 2008 (40 kW)
- Feuerwehr-Handschuh Bombero



Alle angeführten Mäntel, Jacken und Hosen sind nach EN 469:2005/A1:2006, unser Feuerwehr-Handschuh nach EN 659:2003 geprüft.

Bekleidung zugelassen vom  
Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols.



### Unser Vertriebspartner in Südtirol:

Koch Brandschutztechnik GmbH  
Hauptstrasse 123 A-9201 Krumpendorf  
Tel. +43 4229 3500 Fax +43 4229 40148  
Mobil +43 664 15 24 747  
email: koch@koch-brandschutz.at

FF Gargazon

## Feuerwehr feiert 100-jähriges Bestehen

Am 7. und 8. Juni 2008 feierte die Freiwillige Feuerwehr Gargazon ihr 100-jähriges Jubiläum. Die gesamte Wehr sowie die Schützen und die Musikkapelle haben bei der Organisation mitgeholfen. Einige Frauen aus dem Dorf haben die Vorbereitungen für die Ehrentafel und das Festessen übernommen.

Die Feierlichkeiten begannen am Samstag mit einer Schauübung der Jugendfeuerwehren unseres Bezirkes, welche gleichzeitig eine Generalprobe für den Landesjugendwettbewerb war. Der Wettbewerb, der am Dorfplatz stattfand, wurde mit großem Interesse verfolgt. Spaß und Unterhaltung standen aber sicherlich im Vordergrund.

Einen aufrichtigen Dank an die Bewerber Willi Großgasteiger, Sepp Mair, Oskar Windegger und Adolf Huber, die uns bei den Vorbereitungen unterstützten und den Wettbewerb leiteten. Anschließend spielte auf dem Festplatz die Tanzmusik. Bei guter Stimmung und meist voller Tanzfläche wurde bis in die späte Nacht hinein gefeiert.

Die gesamte Feuerwehr, Vertreter verschiedener Organisationen, Fahnenabordnungen, Führungskräfte der Nachbarwehren und Politiker fanden sich am Sonntag zum Einmarsch auf dem Festplatz ein. Nach der feierlich gestalteten Feldmesse wurde unser neues



Einsatzfahrzeug geweiht. Die Patenschaft für dieses Fahrzeug übernahm Margit Gorfer. Das Mehrzweckfahrzeug, ein Nissan Pick Up Allrad, der sowohl mit einer Pumpe im Falle eines Brandes als auch mit verschiedenen technischen Geräten in bereits vorbereiteten Containern beladen werden kann, kostete ca. 46.000 Euro und wurde durch Beiträge von der Gemeinde Gargazon, dem Land, der Raiffeisenkasse Lana sowie durch Eigenmittel finanziert.

Nach den kurzen Ansprachen von Dr. Luis Durnwalder, Landesfeuerwehrprä-

sident Rudi Hofer, Bezirksfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp, unserem Kommandanten Christof Gasser und unserem Bürgermeister Dr. Rudolf Bertoldi wurde mit dem Frühschoppen begonnen.

Die Feuerwehr und die Ehrengäste durften an der vorbereiteten Festtafel Platz nehmen; ein köstliches Essen, zubereitet von einigen Gargazonern, wurde serviert.

Die Nachspeise, eine Überraschungstorte, sollte mit der ausgemusterten Campagnola – Baujahr 1972 – zum Festplatz gebracht werden, das Gefährt wollte aber nicht mehr (seine Zeit war eben abgelaufen); die Jubiläumstorte, die an alle Gäste verteilt wurde, musste deshalb mit dem neuen Fahrzeug abgeholt werden.

Anlässlich dieser Feierlichkeiten wurde auch eine Chronik über 100 Jahre Feuerwehrwesen in Gargazon herausgegeben und an die anwesenden Dorfbewohner verteilt. Über ein Jahr lang wurden von Feuerwehrmännern alte und neue Fotos, Texte und Zeitzeugenaussagen gesammelt. Von der Gargazoner Historikerin Martina Giovannoni wurden die Texte gesammelt und in einem Buch zusammengefasst. Ein gelungenes, informatives und äußerst interessantes Buch.

Es waren zwei Tage der Freude im Dorf!

**Wenn möglich, sollten Beiträge für die  
»Feuerwehrzeitung« auf CD oder  
durch E-Mail übermittelt werden.**

**Digitale Bilder sollten eine Auflösung  
von 300 dpi haben. Danke!**

## FF Grissian

**100-Jahr-Feier und Segnung des neuen Fahrzeuges**

Mit einem feierlichen Gottesdienst, umrahmt von Kirchenchor und Bläsern, begann Dekan Alexander Reich um 14 Uhr des 14. September 2008 die Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Grissian.

Zu diesem Anlass konnte die FF Grissian das neue Mannschaftsfahrzeug mit neun Sitzplätzen, einen Toyota Land-Cruiser mit zwei Containern einweihen. Die Patinnen dieses Fahrzeuges sind Lida Lochmann und Helene Knoll. Der Kommandant Roland Lochmann

begrüßte in seiner Ansprache zahlreiche Ehrengäste; allen voran Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landesrat Michael Laimer, Landtagsabgeordneter Sepp Lamprecht und den Präsidenten des Gemeindenverbandes Arnold Schuler, den Bürgermeister von Tisens Thomas Knoll, Landesfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Wolfram Gapp, Bezirksfeuerwehrintspektor Max Pollinger, Abschnittsinspektor Richard Gasser, Abordnungen der umliegenden Feuerwehren mit ihren Fahnen



und besonders die Bezirksfahne. Anwesend waren der Obmann Elmar Windegger und Direktor Josef Bartolini von der Raiffeisenkasse Tisens. Der Kommandant dankte allen für ihr Kommen und für die großzügige Unterstützung. Landeshauptmann Luis Durnwalder hielt eine schwungvolle Rede und lobte die Jubelwehr mit den Worten: »Das Beispiel, das ihr gebt, ist die beste Predigt.«

Der Bürgermeister Thomas Knoll betonte, dass die Feuerwehr die Dorfgemeinschaft aufrechterhält, da ja jeder dritte Grissianer bei der Feuerwehr ist. Ein weiterer Höhepunkt war die Vorstellung unserer Festschrift. Das 64 Seiten starke Büchlein soll ein Streifzug durch die Grissianer Feuerwehrgeschichte sein, so Erika Pichler.

Mit einem gemeinsamen Umtrunk wurden die Feierlichkeiten abgeschlossen.



*Wir wünschen allen Lesern  
der »Feuerwehrzeitung«  
frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr!*

*Die Redaktion*



FF Terenten

## Neues Rüst-Löschfahrzeug vielseitig einsetzbar



Von links: BFI Herbert Taler, LFP Rudi Hofer, Talschaftspr. Manfred Schmid, Bürgermeister Josef Weger, KDT Herbert Engl, Sonja Engl (Patin), Obmann der Raika Vintl Hermann Weissteiner, Landesrat Hans Berger, KDT-STV Bernhard Passler, BFP Anton Schraffl, BFP-STV Hermann Schmid

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde am Sonntag, 28. September 2008, das neue Rüstfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr von Terenten der Bestimmung übergeben. Der Freudentag begann mit einem flotten Aufmarsch unter den Klängen der Terner Musikkapelle.

Sämtliche Nachbarwehren und Befreudete anderer Abschnitte, die höchsten Vertreter des Bezirks- und Landesverbandes, Bürgermeister Josef Weger sowie die gesamte Terner Bevölkerung machten der Wehr ihre Aufmerksamkeit.

Auf die Feldmesse und die anschließende Segnung des Fahrzeuges durch Herrn Pfarrer Hochw. Ferdinand Großgasteiger folgten Grußworte und Ansprachen diverser Ehrengäste.

Kommandant Herbert Engl ging in seiner Rede auf den Werdegang der Fahrzeugbeschaffung ein. So ersetzt das neue Rüstlöschfahrzeug ein 35 Jahre altes und wegen diverser Mängel nicht mehr einsetzbares Fahrzeug. »In unserer schnelllebigen Zeit ist es von größter Wichtigkeit, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten. Dabei ist es unerlässlich, Fahrzeuge und Geräte

regelmäßig den neuen Anforderungen anzupassen, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Feuerwehren heute mit Einsatzszenarien konfrontiert werden, die vor Jahrzehnten in diesem Umfang nicht einmal vorstellbar waren«, so der Kommandant. Die gute Ausrüstung allein sei aber nicht genug. Ständige Aus- und Weiterbildung seien genauso wichtig, um im Ernstfall wirkungsvoll und erfolgreich eingreifen zu können. Zwei Jahre haben sich die Verantwortlichen der Terner Feuerwehr informiert und verschiedene Modelle getestet, ehe die Entscheidung zum Ankauf dieses Fahrzeuges fiel. Vor allem die Finanzierung war ein wesentlicher Punkt beim Ankauf dieses für uns sehr wichtigen Fahrzeuges, betonte Kommandant Herbert Engl und ging anschließend auf die technischen Details des neuen Fahrzeuges ein. Es handelt sich diesmal ausnahmsweise um kein Allradfahrzeug, denn aus den Erfahrungen der letzten 40 Jahre ist man zu der Überzeugung gekommen, dass aufgrund des guten Ausbaues aller Straßen und Wege in Terenten ein kleineres und wendigeres Fahrzeug den Dienst voll erfüllen kann.

Es handelt sich um ein Fahrzeug der Marke IVECO, das ein Gesamtgewicht von zwölf Tonnen und eine Motorleistung von 220 PS aufweist. In der Doppelkabine können sieben Personen Platz nehmen. Ein eingebauter und 700 Liter Wasser fassender Tank, eine Hochdruckpumpe und Schlauchhaspel mit 60 m formbeständigem Hochdruckschlauch stehen für erste Löschangriffe zur Verfügung. Außerdem ist der Rüstwagen mit einem Stromgenerator mit 20 kW Nennleistung und einem pneumatisch ausfahrbaren Lichtmasten mit vier Scheinwerfern zu je 1000 Watt ausgestattet. Das integrierte Warnleitsystem im Heckbereich sorgt für zusätzliche Sicherheit bei Einsätzen auf der Straße. Daneben führt das Fahrzeug noch jede Menge an Spezialgeräten mit, wie hydraulische Schere samt Spreizer, ein Plasmaschneidegerät für Spezialeinsätze, drei Atemschutzgeräte, verschiedene Hebekissen und weitere Einsatzgeräte. Zugleich wurde eine neue Wärmebildkamera angeschafft – eine wertvolle Errungenschaft für die Bekämpfung von Entstehungs- und Zwischendeckenbränden. Die Kamera kommt auch bei der Ortung von vermissten Personen zum Einsatz. Sie kann ebenfalls bei Suchaktionen in der Nacht erfolgreich eingesetzt werden. Insgesamt wurden für das Fahrzeug samt Aufbauten und Ausrüstung 218.000 Euro ausgegeben. Die Ausgaben konnten durch Beiträge des Landes, der Gemeinde, der Raiffeisenkasse Vintl, durch Spenden der Dorfbevölkerung sowie durch Eigenmittel zur Gänze abgedeckt werden. Für die breite Unterstützung dankte Kommandant Engl allen Beteiligten und Spendern. Sonja Engl, die Gattin des Kommandanten, hat die Patenschaft für dieses neue Einsatzfahrzeug übernommen. Im Anschluss an die Rede des Kommandanten sprachen Bürgermeister Josef Weger, Landesrat Hans Berger, Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer, Talschaftspräsident Dr. Manfred Schmid sowie der Obmann der Raiffeisenkasse Vintl/Terenten und wünsch-

ten in ihren Grußworten der Feuerwehr von Terenten mit dem neuen Fahrzeug für die anstehenden Einsätze alles Gute und viel Erfolg.

Dass angesichts der ständig steigenden Anforderungen an die Feuerwehren auch die Ausrüstung auf einem zeitgemäßen Stand sein müsse, unterstrich Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer. Das Wichtigste aber sei die Ausbildung der Feuerwehrleute und der Zu-

sammenhalt in der Wehr. Festredner Landesrat Hans Berger betonte die Wichtigkeit des Ehrenamtes und die von den Bürgern erwartete Sicherheitsgarantie, die die Südtiroler Feuerwehren mit Bravour erfüllen. Dieses Fahrzeug gehört nicht der Feuerwehr, sondern der Dorfbevölkerung – die Feuerwehr ist nur Verwalter der gesamten Ausrüstung – hob Landesrat Berger hervor und wies damit die oftmals bei solchen Anlässen

auftauchende Kritik der Geldverschwendung zurück.

Nach Abschluss der offiziellen Feier wurden alle zu einem großzügigen Buffet in das Vereinshaus eingeladen, um mit der Feuerwehr Terenten diesen Festtag zu feiern. Dabei erwiesen sich die Terner als kompetente und aufmerksame Gastgeber, sodass es für viele kein Problem war, die Heimreise öfters zu verschieben.

### FF St. Pauls

## 110 Jahre FF St. Pauls – Segnung des neuen TLF

Jubiläums- und zugleich Florianifeier – welcher Anlass wäre geeigneter, um ein neues Tanklöschfahrzeug seiner Bestimmung zu übergeben? So luden die Paulsner Wehrleute am 4. Mai 2008 zum dreifachen Fest ein.

Und groß war die Schar der erschienenen Ehrengäste. Bürgermeister Dr. Franz Lintner, Zivilschutzreferent Paul Rautscher, die Ortsvorsteher Georg Plunger (St. Pauls) und Christoph Schmid (Eppan/Berg) sowie verschiedene Gemeinderäte und -referenten waren ebenso erschienen wie Landesfeuerwehrkurat P. Reinald Romaner, Bezirksfeuerwehrpräsident Josef Mair, Bezirksinspektor a. D. Konrad Ambach, Abschnittsinspektor Christian Warasin, Vertreter aller Eppaner Feuerwehren sowie der FF Ruffrè (Nonsberg), des Weißen Kreuzes, der Bergrettung, der Forstbehörde sowie der Raiffeisenkasse Überetsch und Dr. Karl Plunger, Verfasser der Festschrift »100 Jahre Feuerwehr St. Pauls«. Weit angereist war die Paulsner Partnerfeuerwehr aus Obing/Bayern. Vollzählig erschien die FF Eppan/Berg, die traditionell die Florianifeier gemeinsam mit der Paulsner Wehr abhält.

Nach dem Festgottesdienst, der von P. Reinald Romaner zelebriert und von der Musikkapelle feierlich umrahmt wurde, war es Zeit für Ehrungen: Thomas Donat (FF St. Pauls) und Peter Giuliani (FF Berg) erhielten das Verdienstkreuz in Bronze für 15-jährige Mitgliedschaft, Stefan Giuliani (FF

Berg) wurde für 40-jährige Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet.

In seiner Festansprache hielt Kommandant Roland Faller Rückschau auf 110 Jahre bewegte Feuerwehrgeschichte.

Er zeigte sich abschließend überzeugt, heute ein optimal auf die Anforderungen des Einsatzgebietes abgestimmtes Tanklöschfahrzeug in den Dienst stellen zu können.

Die Finanzierung konnte dank großzügiger Beiträge seitens des Landes, der Gemeinde Eppan und der Raiffeisenkasse Überetsch und nicht zuletzt auch durch Spenden aus der Bevölkerung und Einnahmen aus Veranstaltungen sichergestellt werden.

Kommandant Faller stellte die Fahrzeugpatin Johanna Schrott-Rabanser vor und bat den Landesfeuerwehrkurat, die Segnung vorzunehmen.

Nach Grußworten von Bürgermeister Dr. Franz Lintner, Bezirkspräsident Josef Mair und dem Obmann der Raiffeisenkasse Überetsch, Erwin Walcher, klang der offizielle Teil der Feier bei einem Umtrunk mit anschließendem Mittagessen aus.



FF Ums

## 100-Jahr-Feier mit Segnung des neuen Tanklöschfahrzeuges und der restaurierten Fahne

Am Sonntag, den 14. September 2008 (Umser Kirchtag) wurde die 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Ums, die voriges Jahr durch den plötzlichen Tod ihres Kommandanten Josef Mahlknecht nicht abgehalten werden konnte, nachgeholt. Dabei wurde das neue Tanklöschfahrzeug offiziell seiner Bestimmung übergeben und die restaurierte Fahne neu gesegnet.

Das Fest begann mit dem Einmarsch der Abordnungen und der Fahnenträger der Nachbarwehren, der Ehrengäste, der Patinnen und der Jubelwehr von der Feuerwehrhalle aus ins nahe gelegene Festzelt, da der Feldgottesdienst wegen des äußerst schlechten Wetters dort gefeiert werden musste.

Der neue Pfarrer Stephan Astner zelebrierte einen sehr würdigen und auf die Feuerwehr ausgerichteten Gottesdienst. Am Schluss segnete er die restaurierte Fahne und das neue Tanklöschfahrzeug.

Richard Mahlknecht, der neue Kommandant und Bruder des verstorbenen Altkommandanten, führte anschließend durch das Programm, dankte



Segnung v.l.n.r.: Bürgermeister Arno Kompatscher, Vizekommandant Gottfried Vötter, Patin Imelda Pigneter, Patin Renate Maierhofer, Michl Pfeifer, Kommandant Richard Mahlknecht, Pfarrer Stephan Astner, Toni Federer, Paul Trocker

Hochw. Stephan Astner für den erbaulichen Gottesdienst und begrüßte weitere Ehrengäste wie den Landesrat

Florian Mussner, den Landtagsabgeordneten Hermann Thaler, den Bürgermeister Arno Kompatscher, seinen Vize und Zuständigen für das Feuerwehrwesen in der Gemeinde Othmar Stampfer, die Fraktionsvorsteher von Prösels Frau Marianna Maier und jene aus Ums Klaus Rabensteiner und Paul Trocker-Hofschmied, den Bezirksfeuerwehrpräsidenten Josef Mair, den Bezirksfeuerwehrinspektor Luis Oberkofler, den Abschnittsinspektor Arthur Rauch sowie alle Feuerwehrkommandanten und Stellvertreter mit ihren Vertretungen. Ein besonderer Gruß ging an die neuen Patinnen des Fahrzeuges, Frau Renate Maierhofer – Prösler Hof und an Frau Imelda Pigneter – Sticklers, sowie an alle Patinnen, die im Laufe der Jahre eine Patenschaft übernommen haben. Nicht zuletzt ging der Gruß und Dank an seine Mannen und deren Frauen und Freundinnen, die im Stillen Großes leisten.

Der Kommandant stellte die neue Festschrift, die anlässlich der Feier verfasst wurde, vor und ließ die 100 Jahre kurz



Ernannte Ehrenmitglieder. V.l.n.r.: Anton Mahlknecht – Sogerer, Anton Planötscher – Becherer, Johann Villgrattner, Anton Mahlknecht – Sieberer, Josef Wörndle, Michael Federer, Franz Federer

4/2008

Die Feuerwehren berichten

Revue passieren. Mit der Vorstellung des neuen Fahrzeuges kamen dann die Ehrengäste zu Wort. In ihren Ansprachen wurde der Feuerwehr Ums zur Anschaffung dieses Fahrzeuges und zum Zusammenhalt gratuliert. Die Feuerwehr Ums erfüllt in der Fraktion nicht nur ihren gesetzlichen Auftrag, sondern ist auch auf dem sozialen Gebiet tätig.

Ein besonderer Höhepunkt war die Ernennung von acht Feuerwehrleuten, die lange in der Wehr gedient hatten, zu Ehrenmitgliedern. Es sind dies: Anton Mahlknecht – Sieberer, Anton Mahlknecht – Sogerer, Franz Federer, Michael Federer, Anton Planötscher –

Becherer, Johann Villgrattner, Georg Federer (fehlte leider aus Gesundheitsgründen) und Josef Wörndle.

Zum Schluss bedankte sich der Kommandant bei den öffentlichen Institutionen, vor allem bei der Landesregierung, beim Landesfeuerwehrverband, bei der Gemeindeverwaltung, bei der örtlichen Raiffeisenkasse und vor allem bei den vielen Spendern, die die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges und die Restaurierung der Fahne ermöglicht hatten. Weiters wurde aber auch den vielen Freiwilligen gedankt, die mitgeholfen haben, dieses Fest zu organisieren, und hinter ihrer Feuerwehr stehen.

Im Anschluss waren alle Gäste ins Festzelt zum Mittagessen geladen und hatten Gelegenheit, das neue Fahrzeug zu besichtigen und mit ihrer Feuerwehr weiterzufeiern.

Der Feuerwehrkommandant:  
Richard Mahlknecht

## FF Viums

# Einweihung des neuen Kleinlöschfahrzeuges

Am Samstag, den 13. September 2008 konnte die Freiwillige Feuerwehr Viums in der Gemeinde Natz-Schabs ihr neues Kleinlöschfahrzeug offiziell in den Dienst stellen.

Nachdem der gemeinsame Einzug aufgrund des schlechten Wetters buchstäblich ins Wasser fiel, begann die Feier um 17 Uhr mit der Aufstellung der anwesenden Feuerwehrleute im Feuerwehrgerätehaus. Nach der offiziellen Begrüßung stellte Kommandant Markus Peintner das neue Einsatzfahrzeug kurz vor, welches im Anschluss von Hochwürden Pfarrer Norbert Slomp gesegnet wurde.

Nach der Segnung, die von der Musikkapelle Natz umrahmt wurde, überbrachte Abschnittsinspektor Albert Tauber die Grüße des Bezirksfeuerwehrverbandes Brixen-Eisacktal. Den Höhepunkt bildete die Festansprache unseres geschätzten Bürgermeisters und Mitglieds der Jubelwehr Dr. Peter Gasser

Die Patenschaft des Fahrzeuges übernahm Christine, die Frau des Gruppenkommandanten Paul Gasser.

Beim neuen Einsatzwagen handelt es sich um ein Kleinlöschfahrzeug vom Typ Mercedes Sprinter, welches Platz für 6 Mann bietet und mit einer Tragkraftspritze »Rosenbauer Fox 3« ausgestattet ist. Da das Gesamtgewicht unter 3,5 Tonnen liegt, kann das Fahr-



zeug auch von Personen mit einem Führerschein der Klasse B gelenkt werden. Der Anschaffungspreis von 72.500 Euro konnte mit Beiträgen des Landes und der Gemeinde sowie Eigenmitteln aufgebracht werden. Die Raiffeisenkasse Natz beteiligte sich an der Finanzierung mit einer großzügigen Spende.

Die Lieferung des neuen Fahrzeuges war ursprünglich für Herbst 2007 geplant, aber aufgrund des Konkurses der Firma Marte aus Vorarlberg verschob sich die Auslieferung fast um ein

Jahr. Heuer im August war es dann endlich so weit, nach langwierigen Verhandlungen und zahlreichen Telefonaten konnte das KLF mit Erleichterung in Empfang genommen werden. Die Feuerwehr Viums bedankt sich hiermit nochmals herzlichst bei allen, die zur Finanzierung des Kleinlöschfahrzeuges beigetragen haben.

Ein großer Dank gilt natürlich auch allen, die in irgendeiner Weise zum erfolgreichen Gelingen dieser Anschaffung beigetragen haben und die Feuerwehr Viums unterstützt haben.

# Gesamt Tiroler- Feuerwehrleistungsbewerbe 2009



Für aktive Gruppen: in Axams (Tirol) vom 5. bis 6. Juni 2009

Für Jugendgruppen: in Sterzing vom 26. bis 28. Juni 2009



Alle Tiroler Feuerwehren, nördlich und südlich des Brenners, aus Osttirol sowie aus dem ehemaligen Welschtirol (Trentino), treffen sich anlässlich des Tiroler Gedenkjahres 1809–2009 in Axams bei Innsbruck und in Sterzing zu den Gesamttiroler Feuerwehrleistungsbeurteilungen.

Ein eigens für diesen historischen Wettbewerb geschaffenes **Gesamttiroler Leistungsabzeichen** unterstreicht die Bedeutung, die diesem Ereignis beigegeben wird.



Die Bewerberstäbe der Aktiven und der Jugend werden aus Kameraden von allen Landesteilen zusammengestellt und gemeinsam geschult. Bewertet wird nach den einheitlichen Bewerbungsbestimmungen des ÖBFV, wie wir sie bereits bei unserem letzten Landesbewerb in Brixen angewendet haben.

## **Bewerb für aktive Gruppen in Axams (Tirol)**

**Anmeldung:** Die Südtiroler und die Trentiner Gruppen melden sich beim Landesfeuerwehrverband Südtirol mittels Fax oder Einschreibebrief an. Gästegruppen aus den restlichen Bundesländern in Österreich, Deutschland usw. verwenden ausschließlich das digitale Anmeldesystem des Landesfeuerwehrverbandes Tirol.

**Achtung:** Meldeschluss ist ausnahmslos am **3. April 2009**. Der ungewöhnlich frühe Meldetermin ist aus organisatorischen Gründen diesmal unerlässlich.

**Teilnehmerzahl:** Der Veranstalter behält sich vor, aus organisatorischen Gründen die Teilnehmerzahl nach dem Datum des Eingangs der Meldungen zu begrenzen.

Das **Nenngeld** ist vor dem Start am Bewerbungsplatz einzuzahlen.

**Teilnehmerliste A – Aktive Gruppen:** Beim Ausfüllen der Liste ist anzugeben, in welcher Klasse die Gruppe starten will. Diese Angabe ist bindend. Eine



*V.l.n.r.: Ferdinand Sparber, Eberhard Rainer, BFKSTV BR Reinhard Kircher, LBL ABI Siegfried Fadum, Hans Hellweger, LBLSTV BI Ernst Klotz*

nachträgliche Änderung ist grundsätzlich nicht möglich. Die Bewerbungsgruppe muss jedoch in Klasse A antreten, wenn das Gesamtalter der beim Staffellauf antretenden 8 Bewerber weniger als 240 Jahre beträgt (der Geburtsjahrgang zählt). Siehe die Bewerbungsbestimmungen ÖBFV Heft 11, Ausgabe 2002, Seite 11.

### **Voraussichtliches Programm:**

- Freitag, 5. Juni 2009: Bewerbungsbeginn am Vormittag
- Samstag, 6. Juni 2009: Fortsetzung des Bewerbs und am Spätnachmittag feierliche Schlussveranstaltung

### **Quartierwünsche werden entgegengenommen von:**

Innsbruck Reservierung  
Burggraben 3  
A-6020 Innsbruck  
Tel. 0043 512 562000  
Fax 0043 512 562000-220  
E-Mail: hotel@innsbruck.info

## **Bewerb der Jugendgruppen in Sterzing (Südtirol)**

**Anmeldung:** Die Südtiroler Jugendgruppen melden sich wie gewohnt über ihren Bezirksjugendreferenten an. Die Anmeldungen der Trentiner und Tiroler Jugendgruppen erfolgt über ihre Landesfeuerwehrverbände.

Gästegruppen aus den restlichen Bundesländern in Österreich, Deutschland usw. senden ihre Teilnehmerliste A und die Antretenehmung ihres Landesverbandes direkt an den Landesverband Südtirol.

**Landes-Jugendlager:** Das Zeltlager wird vom 26. bis 28. Juni 2009 abgehalten. Dabei sind selbstverständlich auch jene Gruppen eingeladen, welche am Bewerb nicht teilnehmen. Der Lagerbeitrag für das Jugendlager beträgt 50 Euro je Gruppe. Das Anmeldeformular zum Landes-Jugendzeltlager wird im Februar 2009 den Jugendgruppen zugesandt.

**Achtung:** Die Anmeldung der Südtiroler Jugendgruppen für den Jugendbewerb und das Jugendlager muss ausnahmslos innerhalb **3. April 2009** beim Bezirksjugendreferenten des eigenen Bezirkes eintreffen.

Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt!

### **Voraussichtliches Programm:**

- Freitag, 26. Juni 2009: Ab 10 Uhr Eintreffen der Jugendgruppen, abends Eintreffen der Bewerber, 21 Uhr Bewerberöffnung
- Samstag, 27. Juni 2009: 7 bis 20 Uhr Bewerbe Jugend
- Sonntag, 28. Juni 2009: 11 Uhr Schlussveranstaltung

### **Quartierwünsche werden entgegengenommen vom:**

Tourismusverein Sterzing  
Stadtplatz 3  
I-39049 Sterzing (BZ)  
Tel. 0039 0472 765 325  
Fax. 0039 0472 765 441  
E-Mail: info@infosterzing.com

## **Allgemeine Hinweise**

### **Bewerbungspläne**

Die Bewerbungspläne mit den Antrezeiten werden allen teilnehmenden Feuerwehren ca. drei Wochen vor dem jeweiligen Bewerb zusammen mit der Teilnehmerliste B zugesandt und im Internet veröffentlicht. Die Bewerbungspläne enthalten auch das genaue Veranstaltungsprogramm und letzte Informationen.

Alle weiteren erforderlichen Formulare für die Anmeldung zum Jugendlager und zu den Leistungsbewerben werden den Feuerwehren und Verbänden zugeschickt und sind auch auf den Internetseiten der veranstaltenden Landesfeuerwehrverbände ([www.lfvbz.it](http://www.lfvbz.it) und [www.lfv-tirol.at](http://www.lfv-tirol.at)) zu finden.

## Liebe Feuerwehrkameraden und -kameradinnen!



Schon vor etlichen Jahren wurde in den Bergsgremien des Landesfeuerwehrverbandes Südtirol der Gedanke aufgeworfen, mal einen Gesamttiroler Feuerwehrleistungsbewerb zu organisieren.

Was lag somit näher, als diese Idee anlässlich des Gedenkjahres 2009 aufzugreifen? Glücklicherweise stießen wir mit diesem Vorschlag bei unseren Freunden in Nord- und Osttirol auf durchwegs offene Ohren, und auch die Kameraden aus dem italienischen Teil

des ehemaligen Tirol (dem heutigen Trentino) waren von dieser Idee gleich begeistert.

Es freut mich deshalb sehr, dass wir im Jahre 2009 anlässlich der Feiern zum Gedenken an die Bergisel-Schlachten vor 200 Jahren – gemeinsam mit unseren Kameraden aus Tirol – den Gesamttiroler Landesfeuerwehrleistungsbewerb am 5. und 6. Juni in Axams und die gemeinsamen Jugendbewerbe vom 26. bis 28. Juni in Sterzing organisieren und durchführen können.

Nun aber liegt es an Euch, liebe Feuerwehrkameraden, den Veranstaltungen durch eine zahlreiche Teilnahme einen würdigen Rahmen zu geben. Deshalb hoffen wir, dass sowohl in Axams als

auch in Sterzing möglichst viele Bergsgruppen aus allen Landesteilen – von Avio bis Kufstein und von Nikolsdorf bis zum Arlberg – teilnehmen und das eigens für diese Bewerbe (und nur für diese!) geschaffene Sonderleistungsabzeichen mit nach Hause nehmen können.

Ich freue mich schon auf gemeinsame Tage in Axams und Sterzing und wünsche Euch viel Eifer und Ausdauer bei Euren Vorbereitungen für diese einmaligen Bewerbe.

Rudi Hofer

Landesfeuerwehrpräsident



## Liebe Feuerwehrmitglieder aus allen Landesteilen Tirols



Das Leitwort »Geschichte trifft Zukunft« der kommenden Gedenkfeiern 2009 spiegelt die Zusammenarbeit der Feuerwehren Tirols wider.

Eine gemeinsame Entwicklung wäh-

rend der Gründungswelle der Freiwilligen Feuerwehren wurde durch die Teilung des Landes jäh unterbrochen und führte zu einer eigenen Entwicklung des Feuerwehrwesens in den jeweiligen Landesteilen. Trotzdem wurde eine

ständige Zusammenarbeit der Nord-Süd- und Osttiroler Feuerwehren im Einsatz, in den verschiedenen Feuerwehrgremien und Ausschüssen sowie in der Ausbildung weiter gepflegt.

Gerne haben wir die Anregung der Südtiroler Kameraden mit aufgegriffen, 2009 »Gesamttiroler Leistungsbewerbe« durchzuführen. Leistungsbewerbe sind neben der sportlichen Herausforderung ein Ort der Begegnung der Feuerwehrmitglieder, Gemeinsame Bewerbestäbe und das Zusammentreffen tausender Feuerwehrmitglieder aus allen Landesteilen ergeben eine neue Dimension der kameradschaftlichen Begegnung aller

Feuerwehrmitglieder. Ich freue mich auf den Gesamttiroler Landes-Feuerwehrleistungsbewerb am 5. und 6. Juni in Axams und den Gesamttiroler Landes-Feuerwehrjugendbewerb vom 26. bis 28. Juni in Sterzing und wünsche allen Teilnehmern viel Erfolg.

Die Zukunft des Feuerwehrwesens in Tirol soll die Feuerwehrjugend mit der Teilnahme beim Festumzug am 20. September 2009 in Innsbruck darstellen.

LBD Klaus Erler

Landesfeuerwehrkommandant

## Teilnahmeliste A – Aktive Gruppen

### Bestimmungen ÖBFV Heft 11, Ausgabe 2002

Südtiroler und Trentiner Gruppen senden diese Liste bis spätestens am **3. April 2009** dem Landesfeuerwehrverband Südtirol zu (Fax +39 – 0471 – 552122).

Gästegruppen aus den restlichen Bundesländern in Österreich, Deutschland usw. verwenden das digitale Anmeldesystem des Landesfeuerwehrverbandes Tirol.

Je Gruppe ist ein eigenes Formblatt auszufüllen.

nicht ausfüllen

Gruppe Nr. \_\_\_\_\_

## Gesamt-Tiroler-Feuerwehrleistungsbewerb vom 5. bis 6. Juni 2009 in Axams (Tirol)

### Bewerb um das FLA in

(Zutreffendes ankreuzen)

- Bronze Klasse A
- Bronze Klasse B
- Silber Klasse A
- Silber Klasse B

Bewerbsgruppe Nr. \_\_\_\_\_ (falls mehrere Gruppen derselben Wehr)

der Freiwilligen Feuerwehr  
oder Betriebsfeuerwehr \_\_\_\_\_

Bezirksfeuerwehrverband  
oder Landesfeuerwehrverband (Gäste) \_\_\_\_\_

Telefonisch zu erreichen unter Nr. \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Kontaktperson (Dienstgrad, Name) \_\_\_\_\_

Die Gruppe erwünscht Antreten am  
(z.B. Freitag Nachmittag) \_\_\_\_\_

Das unterfertigte Feuerwehrkommando bestätigt, dass die Mitglieder der Bewerbungsgruppe die Bestimmungen für den Bewerb um das FLA in Bronze und Silber (ÖBFV Heft 11, Ausgabe 2002) zur Kenntnis genommen haben und sich diesen unterwerfen.

Datum \_\_\_\_\_ Für das Kommando \_\_\_\_\_  
Dienstag/Unterschrift

## Teilnahmeliste A – Jugend

### Bestimmungen ÖBFV Heft 4, 6. Ausgabe, September 2005

Südtiroler Jugendgruppen senden diese Liste bis spätestens am **3. April 2009** dem zuständigen Bezirksjugendreferenten zu. Die Anmeldungen der Trentiner und Tiroler Jugendgruppen erfolgt über ihre Landesfeuerwehrverbände.

Gästegruppen aus den restlichen Bundesländern in Österreich, Deutschland usw. senden diese Teilnahmeliste A mit der Antretegenehmigung direkt an den Landesfeuerwehrverband Südtirol. (Fax +39 – 0471 – 552122).

Je Gruppe ist ein eigenes Formblatt auszufüllen.

nicht ausfüllen

Gruppe Nr. \_\_\_\_\_

## Gesamt-Tiroler-Feuerwehrleistungsbewerb vom 26. bis 28. Juni 2009 in Sterzing (Südtirol)

**Bewerb um das FLA in**

(Zutreffendes ankreuzen)

Bronze Jugend

Silber Jugend

Bewerbsgruppe Nr. \_\_\_\_\_ (falls mehrere Gruppen derselben Wehr)

der Freiwilligen Feuerwehr \_\_\_\_\_

Bezirksfeuerwehrverband  
oder Landesfeuerwehrverband (Gäste) \_\_\_\_\_

Telefonisch zu erreichen unter Nr. \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Kontaktperson (Dienstgrad, Name) \_\_\_\_\_

Die Gruppe erwünscht Antreten am  
(Nachmittag) \_\_\_\_\_

Das unterfertigte Feuerwehrkommando bestätigt, dass die Mitglieder der Bewerbungsgruppe die Bestimmungen für den Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen (FJLA) in Bronze und Silber (Heft 4 des ÖBFV, 6. Ausgabe, September 2007) zur Kenntnis genommen haben und sich diesen unterwerfen.

Datum \_\_\_\_\_

Für das Kommando \_\_\_\_\_

Dienstgrad/Unterschrift



AVIONIC SERVICE ®

*Das gegenseitige Vertrauen  
ist die Grundlage jeder  
erfolgreichen Zusammenarbeit.*

*Dafür danken wir Ihnen.*

*Wir wünschen allen  
unseren Kunden ein  
frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest!*

Neu wasser-  
und staubdicht  
gemäß IP68



**Verkauf und Kundendienst**  
AVIONIK - FUNKSPRECHGERÄTE - FERNMELDETECHNIK

I-39100 Bozen Galvanistraße 6 tel. 0471 506 963 fax 0471 921 418 - info@avionic-service.biz www.avionic-service.biz

# Der Gipfel der Frische.



PRIVATBRAUEREI FORST · SPEZIALBIER - BRAUEREI A.D. 1857 · WWW.FORST.IT

Astfeld/Telfs

## 20. Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold 2008 – Dritter Platz für Lukas Stuefer



104 Bewerber um die Feuerwehrmatura waren am 14. und 15. November 2008 in der Landes-Feuerweherschule Telfs angetreten, um sich der Prüfung zu stellen.

Der Feuerwehr-Leistungsbewerb in Gold ist ein Einzelbewerb und baut auf dem erfolgreichen Abschluss des Feuerwehr-Leistungsbewerbes in Bronze und Silber (Gruppenbewerbe) auf.

Von 128 gemeldeten Bewerbern sind 104 zum Bewerb angetreten. 61 davon konnten erfolgreich abschließen. 29 Teilnehmer können eine Nachprüfung in den nicht bestandenem Teilen ablegen.

Den Landessieger FM Markus Gasser stellt die Feuerwehr Matri i. Osttirol, der Zweitplatzierte LM Florian Kern kommt von der Feuerwehr St. Jodok – Vals, den dritten Rang erreichte Lukas Stuefer von der Feuerwehr Astfeld/ Südtirol.

Das Bewerterteam unter Landes-Bewerbsleiter ABI Siegfried Fadum und seinem Stellvertreter OBI Ernst Klotz bewertete die Leistungen den Anforderungen entsprechend streng und fair.

Bei der Siegerehrung konnte Landesfeuerwehrkommandant LBD Klaus Erler den Landeshauptmann-Stv. Anton Steixner, Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber sowie alle Bezirkskommandanten und Bezirksinspektoren sowie zahlreich erschienene Feuerwehrfunktionäre begrüßen

Landeshauptmann-Stv. Anton Steixner dankte allen Teilnehmern für ihre Leistung und Landesfeuerwehrkommandant LBD Klaus Erler hofft auf weiterhin rege Teilnahme an diesem Bewerb, kommen doch die Funktionäre des Feuerwehrwesens großteils aus Kreisen der Feuerwehr, die sich zusätzlich zur Aus- und Weiterbildung in der Feuerwehr diesen Herausforderungen stellen.



250 MAN  
Individuelle Konfiguration  
Ihres MAN-Fahrgestells!  
Info: Hr. Peter Messner

**CARMAN GmbH**  
39018 TERLAN (BZ) • Greifensteinerweg 4  
Verkauf 0471 913151 • Service 0471 507295  
info@carmantrucks.com

[www.carmantrucks.com](http://www.carmantrucks.com)

## Sexten/Thaur

**Erfolgreich absolvierte Atemschutz-Leistungsprüfung**

Als eine der wenigen Freiwilligen Feuerwehren in Südtirol hat jene von Sexten seit kurzem neun Wehrmänner in ihren Reihen, die das Atemschutz-Leistungsabzeichen des Tiroler Landesfeuerwehrverbandes in Bronze errungen haben. Gleich drei Trupps der Wehr haben nach intensiver Vorbereitung am Samstag, den 11. Oktober 2008 an der Atemschutzleistungsprüfung in Thaur teilgenommen und diese mit Erfolg absolviert.

Bei dieser Leistungsprüfung wird das sichere und richtige Arbeiten im Atemschutzeinsatz gefordert – von der Geräteaufnahme, über Menschenrettung und dem schweißtreibenden Innenangriff bis hin zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft. Ein theoretischer Prüfungsteil rundete diese sehr einsatznahe Prüfung ab.

Die Freiwillige Feuerwehr Sexten/St. Veit gratuliert den neun Wehrmännern Stefan Tavernaro, Roland Innerkofler, Andreas Hofer, Thomas Summerer, Stefan Schmiedhofer, Oskar Summerer, Christof Pfeifhofer, Wolfgang Ortner, Stefan Summerer zum Erfolg in Thaur.



**Senden Sie Berichte  
und Fotos  
an unsere Redaktion!**

**Inserieren Sie in der  
Feuerwehrzeitung!  
Sie erreichen mindestens  
6.000 Leser ...**



*Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr  
wünscht Ihnen und Ihrer Familie die Firma*

**PRO FIRE**

**Ihr Partner für Brand- und Katastrophenschutz**

Wir möchten uns auf diesem Wege  
bei allen für das Vertrauen bedanken  
und freuen uns weiterhin  
auf eine gute Zusammenarbeit.

**www.profire.it**

## Taisten

## Pokalbewerb für Aktive

Am Sonntag, den 24. Mai 2008 fand in der Sportzone von Taisten der traditionelle Pokalbewerb für Aktive statt, wobei die Gruppen in Bronze und Silber ihr Können zeigten. Durch das Addieren der beiden Zeiten konnte man sich für den Parallelbewerb qualifizieren. Heuer fand dieser Pokalbewerb bereits zum 3. Mal statt und erfreut sich immer größerer Beliebtheit (heuer konnte die FF Taisten schon mehr als 100 Starts in den verschiedenen Kategorien verzeichnen).

Beim Parallelbewerb kämpften 16 Gruppen (die besten 12 A-Gruppen und die besten 4 B-Gruppen) um die Wandertrophäe im Gedenken an Franz Mairhofer. Besonders reizvoll war der Parallelbewerb für die Wehr aus St. Johann im Ahrntal, welche den letzten Parallelbewerb in Taisten im Jahre 2006 für sich entscheiden konnte und bei einem weiteren Sieg die Trophäe



Das Foto bildet die Gruppe Tanas als Sieger des Parallelbewerbes mit der Wandertrophäe ab.

behalten hätte können (um die Wandertrophäe behalten zu können, muss sie zwei Mal hintereinander oder drei Mal insgesamt gewonnen werden). So einfach wollte man es den Männern

aus dem Ahrntal jedoch nicht machen. Viele der über 50 angetretenen Wettkampfgruppen aus dem In- und Ausland liebäugelten mit dem Start beim Parallelbewerb. Schließlich konnte sich dann aber unter genauester Aufsicht von Bewerbsleiter Ferdinand Sparber, Bewerbsleiter-Stellvertreter Franz Mairhofer (welcher dem Veranstalter auch bei der Vorbereitung zur Seite stand) und dem ganzen Bewerbestab (welchem die FF Taisten aufs Herzlichste dankt) die Freiwillige Feuerwehr aus Tanas über den Erhalt

der Wandertrophäe freuen. Die FF Taisten möchte sich auch den Nachbarwehren St. Martin/Gsies, Welsberg und Aufkirchen für die Leihgabe der verschiedensten Bewerbsgeräte sowie bei der Firma Rosenbauer für die Leihgabe der Tragkraftspritzen bedanken.

Zahlreiche Ehrengäste wie Bürgermeister Friedrich Mittermair, Vize-Bürgermeister Viktor Peintner, Bezirksfeuerwehriinspektor Josef Gasser, Sportvereinspräsident Hartmann Planckensteiner, Ex-Gemeinde Präsident Gottfried Oberstaller, Obmann der Raika Welsberg Gsies Taisten Andreas Sapelza sowie Direktor Martin Niederegger, der Kommandant der Partnerfeuerwehr aus St. Georgen Ybbsfeld Gerhard Fink (welcher die lange Anfahrt aus Niederösterreich mit den Kameraden der Wettkampfgruppe nicht gescheut hat) und natürlich auch der Kommandant der FF Taisten Peter Thomaser überreichten den Siegern der einzelnen Kategorien, wie auch den Siegern des Parallelbewerbs ihre wohlverdienten Trophäen. Abschließend gratuliert die FF Taisten noch den Wettbewerbsgruppen, die sich bei der Landesmeisterschaft in Brixen für die Feuerwehrolympiade in Ostrawa 2009 qualifiziert haben, und wünscht ihnen viel Erfolg.

Bei der Neuauflage des Pokalbewerbs 2010 würde sich die Freiwillige Feuerwehr von Taisten wieder über eine rege Beteiligung freuen.



## Lager- und Industriezelte

für den kurz-, mittel- und langfristigen Raumbedarf

## Festzelte

ideal für Feste, Messen, Kongresse, Partyzelte, VIP-Zelte

## Faltzelte

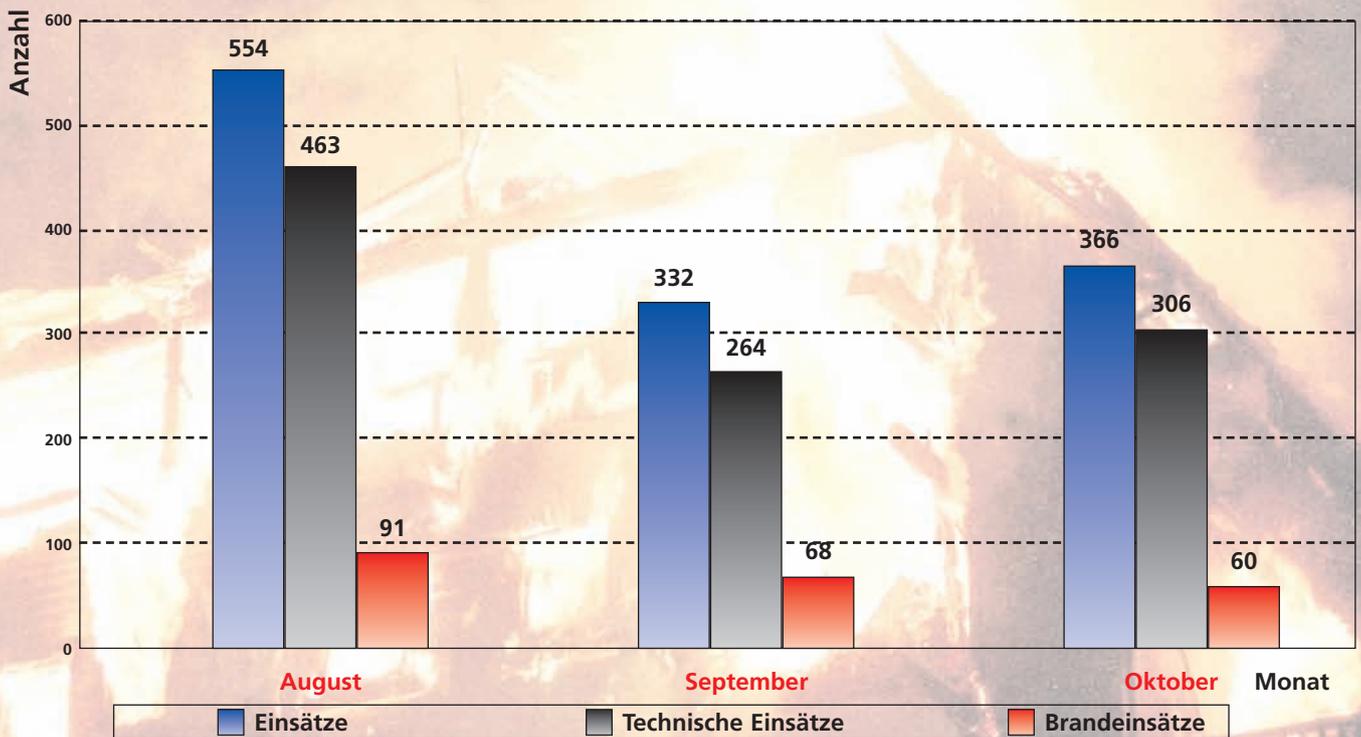
die professionelle Überdachung in 15 Sekunden

**Zubehör:** Theken, Bühnen, Heizung, Dekoration, Tische und Stühle, WC-Einheiten u.v.m.



Handwerkerstr. 14 • 39011 Lana (BZ) • Tel. 0473 56 38 10 • Fax 0473 56 01 82  
www.tendsystem.com • e-mail: info@tendsystem.com

# EINSATZSTATISTIK



	August	September	Oktober
Einsätze	554	332	366
Technische Einsätze	463	264	306
Brandeinsätze	91	68	60



# Termine 2009

## Landesfeuerwehrtag und Bezirksfeuerwehrtage 2009:

Veranstaltung	Termin	Ort
<b>Landesfeuerwehrtag</b>	<b>Sa., 09.05.2009</b>	<b>Vilpian</b>
BFT Untervinschgau	Sa., 28.03.2009	Morter
BFT Unterland	Sa., 28.03.2009	Tramin
BFT Meran	So., 29.03.2009	Naturns
BFT Unterpustertal	So., 29.03.2009	Bruneck
BFT Oberpustertal	So., 04.04.2009	Pichl/Gsies
BFT Brixen-Eisacktal	So., 19.04.2009	Milland
BFT Bozen	So., 26.04.2009	Oberbozen
BFT Obervinschgau	So., 26.04.2009	Schleis
BFT Wipptal-Sterzing	So., 26.04.2009	Thuins

## Funktionärstagung:

Veranstaltung	Termin	Ort
Funktionärstagung	Sa., 14.11.2009	Vilpian

## Sonstiges

Veranstaltung	Termin	Ort
Landesfußballturnier	20.06.2009	Raas
Landeseisstockturnier	25.01.2009	Niederdorf

7. Zivilschutz-Skimeisterschaft	29.–31.01.2009	Roccaraso (Abruzzen)
Landesmeisterschaft Ski alpin	07.03.2009	Obereggen
Bezirksskirennen Bozen	07.02.2009	Petersberg
Hallenkuppelbewerb	14.03.2009	Kastellbell
Zivilschutzmesse »Civil Protect 09«	27.–29.03.2009	Messe Bozen
Kuppelbewerb	09.05.2009	Winnebach
Vorbereitungsbewerb	24.05.2009	Kaltern
Pokalbewerb	30.05.2009	Spinges
Gesamttiroler Feuerwehrleistungsbewerb für Aktive	05.–06.06.2009	Axams (Tirol)
Vorbereitungsbewerb	07.06.2009	Welsberg
Jubiläumsbewerb »40 Jahre Bewerbe«	13.06.2009	Welsberg
Gesamttiroler Landesjugendfeuerwehrleistungsbewerb und Landesjugendzeltlager	26.–28.06.2009	Sterzing
Internationale Bewerbe CTIF	19.–26.07.2009	Ostrava (CZ)
Bundesleistungsabzeichen mit Deutschlandpokal	22.–24.05.2009	Etzenricht (D)

**Alle aktuellen Termine können auch auf unserer Homepage [www.lfvbz.it](http://www.lfvbz.it) abgerufen werden!**

### SMS-Alarmierungssystem für Feuerwehren

#### iGuard

Die komfortable und schnelle Möglichkeit, bis zu 150 Einsatzkräfte per SMS zu alarmieren.

Das SMS-Alarmierungssystem iGuard verfügt über einen integrierten Kalender für Probeansagen und für sonstige Termine.

Das System iGuard wurde in Zusammenarbeit mit der FF Lüsen speziell für die Anforderungen der Südtiroler Feuerwehren entwickelt.

Kontakt an :

**iCon Gmbh**  
 Brennerstr.17/A  
 39040 Vahrn (BZ)  
 Tel 0472 200970  
 Fax 0472 200962  
[www.icon.bz.it](http://www.icon.bz.it) – [info@icon.bz.it](mailto:info@icon.bz.it)



Rescue & Work

## Neu im Programm!!!



- Qualitativ Hochwertiges und preiswertes Schuhwerk für Arbeit, Rettung und Feuerwehr aus dem Hause COSMAS
- Von Profis für Profis entwickelt
- Sicherheit und Komfort der Extraklasse

- Beratung und Verkauf von persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz für Rettung und Arbeit
- Lösungen für die seilunterstützte Rettung
- Jährliche Überprüfung der PSA
- Seilunterstützte Höhenarbeiten
- Schulungen im seiltechnischen Bereich



[www.kronaction.com](http://www.kronaction.com) | [info@kronaction.com](mailto:info@kronaction.com) | Tel. +39 348 59 47 813

### X-PTT Das "andere" Lautsprecher-Mikrofon!



Fragen Sie nach dem X-PTT  
bei Ihrem Fachhändler



- Lautsprecher-Mikrofon
- Wasser- und Staubgeschützt
- Aus druckfestem Material
- 3,5 mm Buchse für Ohrhörer
- 4-polige Buchse nach NATO Standards für professionelle Headsets
- Auf Anfrage mit GPS SiRFIII und Totmann-Funktion erhältlich

**Fava**  
[www.headsets.it](http://www.headsets.it)

# In die Zeit gesprochen

von Landesfeuerwehrkurat Pater Reinald Romaner



Liebe Kameraden!

»Wider (gegen) das Vergessen« – diesen Aufruf bekommt man öfters zu hören, wenn es z. B. um die Aufarbeitung der unseligen Ereignisse im Umfeld des Zweiten Weltkrieges geht. Was passiert ist, ist passiert und kann nicht rückgängig gemacht werden. Die hässlichen Seiten in den Geschichtsbüchern können wir nicht einfach herausreißen, wohl aber versuchen, durch unser Verhalten schöne Seiten hinzuzufügen!

Dabei begleitet uns das Vergessen doch auf Schritt und Tritt, in banalen Zusammenhängen genauso wie in entscheidenden. Da vergesse ich den Einkaufszettel oder den Zeitpunkt des Treffens mit einem Freund – an sich nicht so tragisch und durchaus reparabel.

Schlimmer, viel schlimmer wird es jedoch, wenn ich vergesse, dass ich Teil einer großen Gemeinschaft bin, die mich braucht mit meinen Fähigkeiten und Eigenheiten, meinen Ecken und Kanten. Um das Evangelium von den Talenten zu strapazieren: Alle haben wir Begabungen und die Möglichkeiten, sie auch umzusetzen – in unterschiedlichem Rahmen zwar, aber ganz bestimmt! Wenn Herbst und Winter ins Land ziehen und das Jahr zu Ende geht, sollten wir nicht vergessen, die Geschehnisse noch einmal zu überdenken! Wie war das? Warum ist es so gekommen, wie hätte ich mich anders verhalten können? Nicht auf jede Frage gibt es eine Antwort, wohl aber beruhigt das Innehalten und Nachdenken. Wenn ich draufkomme, dass es Men-

schen gibt, mit denen ich mich noch zu versöhnen hätte, dann sollte ich einen Versuch diesbezüglich machen und nicht auf den ersten Schritt des anderen warten; wenn mich etwas sehr gefreut hat, dann darf ich das ohne weiteres meinen Mitmenschen mitteilen! Es sind meist die kleinen Dinge des Lebens ...

Ich habe mich etwa vor kurzem sehr über die Tagung der österreichischen Landesfeuerwehrkuraten bei uns gefreut, konnte ihnen ein wenig von den Schönheiten unseres Landes zeigen und die Mithilfe vieler Kameraden dabei erfahren. Für solche Erfahrungen dürfen wir DANKE sagen – vergessen wir das nicht! Auch für vielleicht Selbstverständliches!

Vergessen wir nicht die Solidarität in kritischen Momenten, in Phasen der Trauer und Niedergeschlagenheit – und fragen wir nicht danach, ob der Betreffende sie auch verdient. Darüber entscheidet ein Anderer! Dieser »Anderer« ist zu Weihnachten Mensch geworden in Jesus Christus. Unser Gott

vergisst uns nicht, er begleitet uns, unscheinbar oft, er lässt uns die Freiheit, JA oder NEIN zu ihm zu sagen. Gibt es etwas Beeindruckenderes in einer Beziehung?

Seit meiner Kindheit begleiten mich Lieder ... Eines, das mir immer wieder in den Sinn kommt, ist jenes, das vom Soldaten am Wolgastrand erzählt. »Hast Du dort oben vergessen auf mich?«, heißt es dort. Manchmal, liebe Kameraden, kann uns tatsächlich dieses Gefühl beschleichen. Aber Gott vergisst nie auf uns, weder in Tagen des überschwänglichen Glücks noch in solchen tiefer Bedrücktheit. Er vergisst uns nicht, allen Unkenrufen zum Trotz. Vergessen auch wir IHN nicht – und überprüfen wir ab und zu unsere Beziehung zu ihm! Weihnachten und Jahreswechsel sind günstige Gelegenheiten dafür. Ich wünsche Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Euer P. Reinald



## ALLEINVERTRIEB FÜR SÜDTIROL UND ITALIEN



**Sie suchen eine...  
schnelle Handy SMS Alarmierung?  
Jetzt "Brand-neu" in Südtirol:**

**FEUERWEHR**

SMS alarm systems for fire brigades

**ALARM SMS II**

★ Handyalarmierung per SMS

★ WEB Alarmierung (Internet)

★ SMS Alarmbox Alarmierung

100 Handys werden in ca. 15 Sec. alarmiert, Verwaltung über Internet!

**Bis 28. Februar 2009, AL2001-US49 ohne Aktivierungsgebühr**

**Wir danken allen Kunden, Freunden und Feuerwehrkameraden für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2009**



Alarmierung • SMS•PAGER•FUNK • Kommunikation  
Beratung Verkauf Service  
Ihr Ansprechpartner  
Herbert Vieider • Tel. 348 3981909  
39053 Steinegg (BZ) • Hintertal 185  
www.komtech.it • komtech@dnet.it

**Sicherheitsfragen?**

**Würth fragen!**

[www.wuerth.it](http://www.wuerth.it)

Würth GmbH, 39044 Neumarkt (BZ) Te. 0471 828 111

Art.-Nr.: 644 102 202



**MICHAEL DURNWALDER**

**FF Dietenheim**

Am 3. Juli 2008 verstarb unser Kamerad Michael Durnwalder, »Pichla Michl«, im Alter von 95 Jahren. Michl war Gründungsmitglied der Löschgruppe Luns im Jahre 1961, welche im Jahre 1965 als vierte Gruppe der Feuerwehr Dietenheim angegliedert wurde. Er blieb aktives Mitglied bis zu seinem Ausscheiden aus Altersgründen im Jahre 1977. Als Wehrmann außer Dienst nahm er noch bis ins hohe Alter an den verschiedenen Veranstaltungen der Wehr teil.

Michael Durnwalder wurde am 26. September 1912 in Percha geboren, sein weiteres Leben verbrachte er als Oberbichlerbauer in Luns. Michl war in jungen Jahren ein geselliger Mensch, der sich gerne in der Musikkapelle Percha und beim Theaterverein betätigte. Er war aber auch ein bescheidener, arbeitsamer Bauer, der mit Leib und Seele seinen Hof bearbeitete. Hemdsärmelig und in rasanter Fahrt auf dem Traktor sah man ihn bis ins hohe Alter die Felder bestellen.

Unter reger Beteiligung der Ortswehr sowie der Dorfbevölkerung begleiteten wir den Pichla Michl am 5. Juli zur letzten Ruhe auf den Ortsfriedhof.

Wir danken ihm für seinen Dienst am Nächsten und behalten ihn in ehrenvoller Erinnerung. Unser Mitgefühl bekunden wir unseren Kameraden, seinem Sohn Franz und seinen Enkeln Daniel und Lukas.



**ARNOLD EBERHART**

**FF Reschen**

Am 15. August 2008, am Fest Mariä Himmelfahrt, ist unser Kamerad Arnold Eberhart, »Peatr Arnold«, im Alter von 64 Jahren seiner langen, schweren Krankheit erlegen. Arnold trat im Jahre 1967 im Alter von 23 Jahren der Wehr bei und war stets ein pflichtbewusstes und fleißiges Mitglied. Er führte seinen Dienst sowohl als Feuerwehrmann als auch als Zugskommandant-Stellvertreter, welcher er von 1980 bis 1995 war, sehr gewissenhaft aus. Im Jahr 2007 wurde ihm für seinen 40-jährigen freiwilligen Dienst bei der Feuerwehr das Verdienstkreuz in Gold verliehen. Leider litt er zu dieser Zeit schon so sehr unter seiner Krankheit, dass er die Auszeichnung nicht mehr persönlich in Empfang nehmen konnte. Bis zu seiner Krankheit hat sich Arnold immer sehr für die Feuerwehr und seine Kameraden eingesetzt. Arnold lagen der Frohsinn, die Geselligkeit und Kameradschaft sehr am Herzen. Bei der kommenden Jahreshauptversammlung im Jahr 2009 wäre Arnold in den wohlverdienten »Feuerwehr-Ruhestand« getreten. Seine Worte und Taten werden uns immer in Erinnerung bleiben.



**GILBERT ENGL**

**FF Weidental**

Am 23. November 2007 verstarb unser Feuerwehrkamerad/Ehrenmitglied Gilbert Engl im Alter von 80 Jahren. Er war von 1960 bis 1992 aktives Mitglied der FF Weidental. Von 1975 bis 1980 war er Kommandant-Stellvertreter der Wehr und stets zur Stelle, wenn Not am Mann war.

Neben seiner aktiven Tätigkeit in der Wehr war er auch langjähriger Betreuer der Jugendgruppe und der aktiven Wettkampfgruppe.

Im Jahr 1985 erhielt er das Verdienstkreuz in Silber. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahr 1992 wurde er zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Weidental ernannt. Er hatte auch weiterhin stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Wehr. Mit seinem Tod verliert die FF Weidental einen geschätzten Kameraden, wird ihn aber immer in guter Erinnerung behalten.

4/2008

## Im Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden

**RICHARD HOLZMANN****FF Elzenbaum**

Am 8. Februar 2008 verstarb nach kurzer Krankheit, jedoch unerwartet, unser Kamerad Richard Holzmann im 83. Lebensjahr.

Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg trat er im Jahr 1946 als Steiger der Feuerwehr Elzenbaum bei. Dort war er als stets fleißiger, hilfsbereiter Kamerad sehr geschätzt. Anfang der Sechzigerjahre wurde er Schriftführer und mit Leidenschaft Maschinist. Dies tat er viele Jahre in voller Ehre.

1986 erhielt er nach vierzigjähriger Tätigkeit das Verdienstkreuz in Gold, das ihn jedoch nicht aufhielt, weiterhin bei der Wehr mitzuwirken. Nach dem Ausscheiden vom aktiven Dienst nahm er gerne an verschiedenen Anlässen und Feierlichkeiten teil.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

**ALOIS KOFLER****FF Spiluck**

Vor einem Jahr, am 13. September 2007, verstarb plötzlich und unerwartet unser Ehrenmitglied Alois Kofler im 79. Lebensjahr.

Am Hütterhof in Spiluck, Gemeinde Vahrn, geboren und aufgewachsen, bearbeitete er diesen als Pächter bis kurz vor seinem Tode.

Unser Kamerad, der »Hütter Lois«, wie man ihn nannte, trat 1963 der Freiwilligen Feuerwehr Spiluck bei. In seinen 31 aktiven Dienstjahren scheute er es nicht, vom abgelegenen Hütterhof regelmäßig und verlässlich zu den Proben zu kommen und den Kontakt zu den Feuerwehrkameraden zu pflegen. Bei Veranstaltungen übte er gerne den Park- und Ordnungsdienst aus. Da er seit jungen Jahren auch Mitglied der Musikkapelle Vahrn war, begleitete er die Feuerwehr bei Florianifeiern auch gerne mit dem Blashorn.

Der »Lois« hat seinen Dienst bei der Feuerwehr Spiluck immer mit Freude und gutem Einsatzwillen geleistet, weil ihm die Bereitschaft zur Hilfe für Menschen in Not wichtig war.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Spiluck werden ihr geschätztes Ehrenmitglied Alois stets in guter Erinnerung behalten.

**JOSEF LADURNER****FF Karthaus**

Am 28. Oktober 2008 verstarb unser Kamerad Josef Ladurner im Alter von 67 Jahren.

Josef wurde am 13. Februar 1941 geboren und ist am 4. April 1965 in die Freiwillige Feuerwehr von Karthaus eingetreten. Von 1980 bis 1995 war er im Ausschuss tätig und übte dabei 13 Jahre lang das Amt des Schriftführers aus. Dem »Zenzele Sepp«, so war er im Dorf bekannt, wurde im Jahr 2005 das Verdienstkreuz in Gold verliehen. Sepp war stets anwesend bei Einsätzen, Übungen und Feiern.

Aus Altersgründen schied er 2006 als aktives Mitglied bei der Feuerwehr aus, blieb unserer Wehr aber bis zum letzten Tag als Mitglied außer Dienst erhalten. Auch nach seiner aktiven Laufbahn zeigte er stets Interesse für alles, was in der Feuerwehr geschah.

Am 30. Oktober 2008 wurde er in Karthaus unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und seiner Feuerwehrkameraden beigesetzt. Die Freiwillige Feuerwehr trug den Sarg und begleitete ihn zu seiner letzten Ruhestätte.

Wir danken Josef Ladurner für seinen Einsatz und werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.



**ARMIN PLATZGUMMER**

**FF Tschars**

Der »Weisspinter Armin« wird am 3. Dezember 1946 in Tschars im »Egghäusl« als Jüngster von drei Geschwistern geboren. Er wächst mit seinen beiden Schwestern auf dem elterlichen Hof auf. Nach dem Militärdienst tritt er 1965 der Freiwilligen Feuerwehr Tschars bei. Er ist mit Leib und Seele Feuerwehrmann, aber vor allem Maschinist. Jeder kennt die Erzählungen über die Fahrten mit der »Campagnola«.

Damals wurde die samstägliche Sirenenprobe noch manuell ausgelöst. Über viele Jahre verrichtete Armin diesen Dienst im alten Gerätehaus und sorgte auch dafür, dass dieses beheizt wurde.

1976 heiratete er seine Frau Waltraud. Aus der Ehe gehen die beiden Söhne Philipp und Simon hervor.

Im Laufe der Jahre vergrößerte sich der Hof und der Traum vom neuen Haus rückte näher. 2006 ist es dann so weit und die neue Hofstelle wurde errichtet. Aber noch bevor die Familie einziehen konnte, wurde Armin krank und musste operiert werden. Nach fast zwei Monaten im Krankenhaus konnte er dann aber Weihnachten 2006 mit der Familie im neuen Haus feiern. Die letzten zwei Jahre kämpfte er voller Hoffnung gegen seine schwere Krankheit an. Großen Halt gaben ihm seine Familie und besonders seine Enkelin Marilena.

Ob mit Jung oder Alt, Armin war immer für einen Spaß zu haben.

Noch im Juli dieses Jahres nahm er mit seinen Feuerwehrkameraden und mit der »Campagnola« an der Feuerwehr-Oldtimer-Olympiade am Großglockner teil.

Mit ihm verliert die Familie einen lieben Mann, Vater und Großvater und die Freiwillige Feuerwehr Tschars einen Ka-

meraden, der in den 43 Jahren seines aktiven Dienstes immer zur Stelle war, wenn es darum ging, anderen zu helfen.

Armin, du hinterlässt eine große Lücke.



**JOSEF PSENNER**

**FF Altenburg**

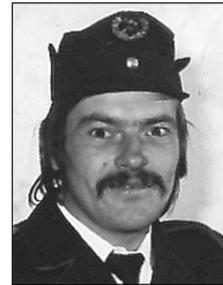
Am Sonntag, den 4. November 2007 verstarb im Alter von 75 Jahren unser Kamerad und Ehrenmitglied Josef Psenner nach schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit.

Josef ist bereits im Jahr 1954 als Wiedergründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Altenburg beigetreten und war bis 1998 aktiv im Feuerwehrdienst. In dieser langen Dienstzeit hatte Josef sehr viel miterlebt und geleistet. Er war immer da, wenn man ihn gebraucht hat.

Als Ehrenmitglied unserer Wehr pflegte er auch weiterhin die Kameradschaft und war bei Veranstaltungen, kirchlichen Festen und Beerdigungen, soweit es die Gesundheit zuließ, stets zur Stelle.

Am 7. November begleiteten wir unseren Kameraden Josef unter großer Anteilnahme der Feuerwehrkameraden und Bevölkerung zu seiner letzten Ruhestätte und verabschiedeten uns mit einem Fahngruß.

Die Feuerwehr Altenburg wird ihn stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.



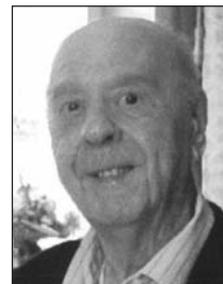
**GOTTFRIED RIEDER**

**FF St. Georgen**

Am 9. September 2007 verstarb nach langer, schwerer Krankheit allzu früh im Alter von erst 55 Jahren unser Kamerad Gottfried Rieder.

Im Jahre 1980 trat er der Freiwilligen Feuerwehr von St. Georgen bei, war stets ein zuverlässiger Kamerad und wegen seines Humors bei allen beliebt. In der Dorfgemeinschaft galt er als hilfsbereiter und geselliger Mensch. Seine Beliebtheit zeigte sich auch bei der Beerdigung, wo ihm seine vollzählig erschienenen Kameraden und die Bevölkerung die letzte Ehre erwiesen.

Wir werden unseren Kameraden stets in guter Erinnerung behalten.



**GEORG TSCHAGER**

**FF Kardaun – Karneid**

Am 1. Mai 2008 verstarb unser Kamerad a. D. Georg Tschager (Schloss Schorsch) nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 88 Jahren.

Er wurde am 5. Juli 1919 auf Schloss Karneid geboren. Als Kriegsinvalid, er hatte sein linkes Bein verloren, war er in der Gemeinde Karneid als Buchhalter tätig. 1961 trat er als Mitglied in die Feuerwehr Kardaun-Karneid ein und wurde noch im selben Jahr zum Schriftführer gewählt.

4/2008

## Im Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden

Es folgten viele gemeinsame arbeitsreiche, aber auch schöne und erfolgreiche Jahre, in denen Georg Tschager im Ausschuss der Feuerwehr arbeitete und dabei auch noch tatkräftig den Kassier in allen Angelegenheiten, besonders in Bezug auf notwendige Gemeindedokumente und Abrechnungen, unterstützte.

Im Jahr 1975 wurde Georg Tschager, nach 14 Jahren Arbeit bei der Feuerwehr, mit einer kleinen Feier vom aktiven Dienst verabschiedet.

Seit 1994 war er im Altersheim von Kardaun und anschließend in jenem von Steinegg untergebracht.

Am 6. Mai begleiteten wir ihn auf seinem letzten Weg. Er wurde im Ortsfriedhof von Karneid beigesetzt.

Die Kameraden der Feuerwehr Kardaun-Karneid möchten ihm auf diese Weise noch für seinen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit und für seine Kameradschaft im Verein danken und werden ihn stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.

**GEROLAMO RUBATSCHER****FF Untermoj**

Am 29. Juli 2008 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser Gründungsmitglied Gerolamo Rubatscher.

Er war als Gründungsmitglied 1975 der FF Untermoj beigetreten und leistete bis zu seinem 65. Lebensjahr aktiven Dienst. Seit 1997 war er Mitglied außer Dienst. Wir danken unserem Kameraden für seinen treuen Dienst und seinen Einsatz zum Schutz und zum Wohl des Nächsten.

Die Freiwillige Feuerwehr trug den Sarg und begleitete Gerolamo zu seiner letzten Ruhestätte.

Wir werden Dich in dankbarer Erinnerung behalten.

**KARL THALER****FF Thuins**

Am 21. Oktober 2008 erlag unser Ehrenmitglied Karl Thaler im Alter von 74 Jahren seinem mit Geduld ertragenen heimtückischen Leiden.

Karl wurde am 13. April 1934 in Thuins geboren und erlernte das Maurerhandwerk, welches ihm auch zugute kam, als er das Thuinerwaldele erwarb, das er kontinuierlich erweiterte und mit seiner Frau Priska – Patin unserer Wehr – mit viel Einsatz führte.

Im Jahre 1952 wurde er 18-jährig Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Thuins und wurde als pflichtbewusster Feuerwehrmann sehr geschätzt und geliebt.

Die außerordentlich große Trauergemeinde, darunter die Feuerwehrkameraden von Thuins, Telfes, Sterzing und der Partnerwehr Mühlau, Abordnungen der Jägerschaft und des Imkerbundes – Karl war begeisterter Jäger und Imker – beweist die Wertschätzung, die der Verstorbene im Leben genossen hat.

Der Thuinerwaldele Karl unterstützte die Wehr zusammen mit seiner Gattin Priska auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst und wir werden uns stets in Dankbarkeit an ihn erinnern.

**LEOPOLD TROGER****FF Niederdorf**

Am 13. Oktober 2008 ist nach schwerer Krankheit im 75. Lebensjahr unser Feuerwehrkamerad Leopold Troger verstorben.

Er trat als 24-Jähriger 1958 der Feuerwehr bei und wurde gleich als Rottenführer-Stellvertreter bei der Motorspritze eingesetzt. Leopold war 40 Jahre mit Leib und Seele aktiver Feuerwehrmann, langjähriger Gruppenführer, Schriftführer und Zugführer.

Eine große Bereicherung war für ihn auch die Teilnahme am 1. Landesbewerb 1969 in Welsberg.

In seinem langen Feuerwehrleben hat er durch seinen vorbildlichen und selbstlosen Einsatz viel für die Wehr geleistet und ihre Geschicke mitgeprägt. Aber auch nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn aus Altersgründen war er stets am Geschehen der Wehr interessiert. Eines seiner Hobbys war auch die Schwarz-Weiß-Fotografie, damit hat er auch sehr viele wertvolle und interessante Ereignisse bildlich für die Wehr festgehalten.

Eine große Trauergemeinde aus nah und fern und die gesamte Ortswehr begleiteten Leopold auf seinem letzten Gang am 16. Oktober 2008 zum Auferstehungsgottesdienst in die Pfarrkirche und zur anschließenden Beerdigung in den Ortsfriedhof von Niederdorf. Unter den Klängen des guten Kameraden verabschiedeten wir uns mit einem letzten Fahngruß.

Gott möge ihn für seinen Einsatz am Nächsten belohnen und die ewige Ruhe schenken. Die Freiwillige Feuerwehr wird ihn in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

# *Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr*

*wünscht allen Feuerwehrleuten  
und ihren Angehörigen  
die Firma*



Brandschutz GmbH  
Feuerwehrtechnik

I-39010 Andrian · Sonnenstraße 34  
Tel. 0471 067 550 · Fax 0471 067 560  
E-Mail: [josef.fuehrer@brandros.com](mailto:josef.fuehrer@brandros.com)

